

ZSUZSANNA VÉGH

»Feste der Ewigkeit«

*Orientalische Religionen
in der Antike*



Mohr Siebeck

Orientalische Religionen in der Antike

Ägypten, Israel, Alter Orient

Oriental Religions in Antiquity

Egypt, Israel, Ancient Near East

(ORA)

Herausgegeben von / Edited by

Angelika Berlejung (Leipzig)

Nils P. Heeßel (Marburg)

Joachim Friedrich Quack (Heidelberg)

Beirat / Advisory Board

Uri Gabbay (Jerusalem)

Michael Blömer (Aarhus)

Christopher Rollston (Washington, D.C.)

Rita Lucarelli (Berkeley)



Zsuzsanna Végh

„Feste der Ewigkeit“

Untersuchungen zu den abydenischen Kulturen
während des Alten und Mittleren Reiches

Mohr Siebeck

Zsuzsanna Végh, 2010 Magisterabschluss in der Ägyptologie und der ungarischen Philologie an der Eötvös Loránd Universität, Budapest; 2016 Promotion an der LMU München; 2017–18 Reise-stipendiatin des Deutschen Archäologischen Instituts; 2019 Lehrbeauftragte, University of Edinburgh; 2020 Project Curator, British Museum, Circulating Artefacts project.

ISBN 978-3-16-159638-4 / eISBN 978-3-16-159639-1

DOI 10.1628/978-3-16-159639-1

ISSN 1869-0513 / eISSN 2568-7492 (Orientalische Religionen in der Antike)

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliographie; detaillierte bibliographische Daten sind über <http://dnb.dnb.de> abrufbar.

© 2021 Mohr Siebeck Tübingen. www.mohrsiebeck.com

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlags unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für die Verbreitung, Vervielfältigung, Übersetzung und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Das Buch wurde von Gulde Druck in Tübingen auf alterungsbeständiges Werkdruckpapier gedruckt und von der Buchbinderei Spinner in Ottersweier gebunden.

Printed in Germany.

Vorwort

Die vorliegende Arbeit stellt die überarbeitete Fassung meiner Dissertation dar, die ich an der Ludwig-Maximilians-Universität München im April 2016 vorgelegt habe. Eine Doktorarbeit ist nie nur die Leistung einer einzelnen Person. Im Rahmen meines Promotionsstudiums war ich mit drei unterschiedlichen Institutionen, so zuerst mit Heidelberg, dann mit München und für ein Semester als *visiting researcher* mit Oxford verbunden. Den Mitgliedern dieser Institute bin ich für ihre zahlreichen Anregungen, Vorschläge und kritischen Bemerkungen zu großem Dank verpflichtet.

Vor allem möchte ich meinen Gutachtern, Friedhelm Hoffmann und Joachim Friedrich Quack, ganz herzlich für ihren unermüdlichen Beistand während und nach meiner Promotionsphase danken, für ihre Bereitschaft, jederzeit meine Texte zu lesen, für unsere inspirierenden Gespräche, für ihre vielfältigen und wertvollen Kommentare zu meiner Arbeit, und dass sie mir Einsicht in ihre noch unpublizierten Artikel ermöglicht haben. Ferner möchte ich mich bei meiner Nebenfachprüferin, Adelheid Otto, für ihre zahlreichen hilfreichen Anmerkungen zu der Endfassung meiner Dissertation bedanken.

Unter den Heidelberger Kollegen und Freunden gilt mein Dank besonders Jan Dahms, Andrea Kucharek, Daniela Luft, Claudia Maderna-Sieben, Ildikó Maßen, Svenja Nagel, Christoffer Theis und Susanne Töpfer, für unsere Diskussionen, für das Korrekturlesen, und dass sie mir ihre noch unveröffentlichten Arbeiten zur Verfügung gestellt haben.

Dem ganzen Institut für Ägyptologie und Koptologie in München, allen ehemaligen und aktuellen Mitarbeitern, Studierenden und Promovierenden bin ich zu Dank verpflichtet, da alle mich ausnahmslos – besonders während des letzten Jahres der Dissertation – mit gutem Zureden oder mit Korrekturlesen unterstützt haben. Ganz besonders und ausdrücklich gilt mein Dank Alexandra Verbovsek und Burkhard Backes, für ihre fachliche und persönliche Unterstützung, für ihre wertvollen Anregungen zu meinen diversen Manuskripten und für die gewährte Einsicht in ihre noch unveröffentlichten Werke. Ein großer Dank gilt Susanne Beck, Ralph Birk, Andrea Eberle, Rachel Fey, Mélanie Flossmann-Schütze, Kathrin Gabler, Maren Goecke-Bauer, Patrizia Heindl, Andreas Hutterer, Catherine Jones, I-Ting Liao, Gregor Neunert, Petra Pingel, Julia Preisigke, Frauke Pumpenmeier, Alexander Schütze, Martina Ullmann und Christopher Waß für unsere zahlreichen fachlichen Diskussionen und für ihre hilfreichen Kommentare zu meiner Arbeit. Viele von den genannten Personen (Susanne Beck, Ralph Birk und Andreas Hutterer sind besonders hervorzuheben) haben öfters ihre Wochenenden oder sogar Urlaube damit verbracht, meine deutschen Manuskripte zu verbessern. Eva Hemauer hat meine Dissertation von Anfang bis zu Ende gelesen und sprachlich

korrigiert, dafür stehe ich in ihrer Schuld. Dank gebührt auch der Bibliothekarin Frau Kickbusch, die das Chaos auf meinem Tisch in der Bibliothek geduldet hat.

Für mein Semester in Oxford möchte ich Richard Parkinson für alle seine Hilfe und Unterstützung ganz herzlich danken. Besonders hat meinen Aufenthalt in Oxford Mark Smith geprägt. Unsere Diskussionen haben meine Arbeit maßgeblich beeinflusst. Außerdem möchte ich ihm für den Einblick in seine damals noch unpublizierte Monographie über den Gott Osiris danken, die für diese Dissertation von grundlegender Wichtigkeit ist. Oxford bleibt mir auch wegen Francisco Bosch-Puche, Ann-Kathrin Gill, Leire Olabarria, Jónatan Ortiz-García, Manon Schutz und Thais de Rocha in steter Erinnerung, die ebenfalls Einsicht in ihre unveröffentlichten Werke gewährt und meine Texte korrigiert haben. Francisco Bosch-Puche sei auch für seine Hilfe bei meiner Forschung in den Archiven des Griffith Institute ganz herzlich gedankt.

Obwohl ich Ungarn nach meinem Magisterstudium verlassen habe, bin ich meinen ungarischen Professoren, Kollegen und Freunden zu großem Dank verpflichtet, vor allem, da mein Promotionsthema aus einem Aspekt meines Magisterthemas erwachsen ist. Besonders denke ich dabei an †Gábor Schreiber, dessen vielfältige Kommentare und kritische Anmerkungen einen großen Einfluss auf meine Arbeit gehabt haben. Herzlich sei auch Tamás A. Bács und Ulrich Luft gedankt. Ferner möchte ich mich bei Adrienn Almásy, Fruzsina Bartos, Gabriella Dembitz, Barbara Egedi, Eszter Feró, Andrea Fullér, Kata Jasper, Gábor Lassányi, Nóra Seres, Gyula Priskin, Júlia Schmied, Balázs Tihanyi, Fiorella Tortoriello, Eszter Tóth, Zsolt Vasáros und Krisztián Vértes für all ihre Hilfe über die Jahre hinweg bedanken.

Für die Entstehung dieser Arbeit war es von grundlegender Bedeutung, dass mir neueste Ergebnisse der laufenden Ausgrabungen zur Verfügung gestellt wurden. Für Einblicke in unpubliziertes Material sei Matthew D. Adams, Julia Budka, Andreas und Ute Effland, Janet Richards und Josef W. Wegner ganz herzlich gedankt. Ilona Regulski möchte ich meinen Dank ausdrücken für ihre freundliche Unterstützung während meines Aufenthalts in Abydos. Ich möchte mich außerdem auch bei Marcel Marée ganz herzlich dafür bedanken, dass er sein umfangreiches Wissen über Stelen des Mittleren Reiches mit mir geteilt hat. Für das Zuschicken von unveröffentlichten Arbeiten sei auch James P. Allen, Dirk Bröckelmann, Lucía Díaz-Iglésias, Louise Gestermann, Katja Goebis, Antonio Morales, Andreas Pries und Maren Schentuleit gedankt.

Für die finanzielle Unterstützung bedanke ich mich bei dem Deutschen Akademischen Austauschdienst (DAAD) für die Jahre 2011–2012, bei ‚Distant Worlds‘: Munich Graduate School for Ancient Studies für die Jahre 2013–2016 und bei dem Deutschen Archäologischen Institut, von dem ich das Reisestipendium 2017/2018 für meine abgeschlossene Promotion erhalten habe. Die Fellowship in der Münchner Graduiertenschule hat mir ermöglicht, mein Dissertationsprojekt zu großen Teilen voranzutreiben und abzuschließen. Die Unterstützung war nicht nur finanziell: Die unterschiedlichen Kolloquien, Seminare und Gruppentreffen haben enorm zu meiner fachlichen Entwicklung beigetragen. Ich möchte mich bei Martin Hose bedanken, dem Sprecher der Graduiertenschule, und bei den Mitgliedern meiner Forschungsgruppe ‚Construction of elites‘: Jean M. Evans, Katja Kröss, Jennifer Finn, Daniela Heilmann, Henry Heitmann-Gordon, Hardy Maaß, Moritz Huber und Jakub Jedrzejewski für ihre zahlreiche

Kommentare zu meiner Arbeit und auch für das Korrekturlesen; und bei unseren Mentoren, Claudia Metzner-Nebelsick und Walther Sallaberger.

Für ihre Hilfe bei der Druckvorbereitung sei Alexander Müller (sprachliche Korrektur) und Tatjana Kuznicov (Erstellung des Registers) ganz herzlich gedankt.

Schließlich möchte ich meiner Familie für ihren Beistand und Liebe danken, meinen Eltern, Margit und László, meinen Schwiegereltern, Anikó und László, meiner Schwester Judit und meinem Bruder László, und vor allem meinem Mann, Máté.

Edinburgh, 1. 3. 2021

Zsuzsanna Végh

Inhaltsverzeichnis

Vorwort.....	V
Abkürzungsverzeichnis	XV
1 Einleitung	1
1.1 Themenstellung und methodische Vorbemerkungen.....	1
1.2 Die altägyptischen Kalender	5
1.3 Fest und Ritual – Bemerkungen zu unterschiedlichen Begrifflichkeiten.....	8
1.4 Fest und Mythos.....	12
1.5 Technische Vorbemerkungen	18
2 Abydos im Alten Reich	20
2.1 Einleitung	21
2.1.1 Die königliche Residenz und die Provinztempel.....	21
2.1.2 Die Anfänge des Osiriskultes.....	28
2.2 Abydos im Alten Reich anhand der archäologischen Quellen	34
2.2.1 Die prä- und fröhdynastischen Königsgräber und Talbezirke.....	34
2.2.2 Der Tempelbezirk	38
2.2.3 Die Sinki-Pyramide und die Kapelle Pepis I. in Abydos-Süd.....	42
2.2.4 Die Stadt und die Nekropole.....	44
2.2.5 Zusammenfassung	55

2.3	<i>Abydos im Alten Reich: Die schriftlichen Quellen</i>	55
2.3.1	Die Ortsnamen Abydos und Ta-wer.....	55
2.3.2	Schriftliche Belege für den abydenischen Tempel: Die königlichen Dekrete.....	56
2.3.3	Belege für hohe Würdenträger mit abydenischer Herkunft	58
2.3.4	Die abydenische Elite und die Oberschicht im thinitischen Gau	67
2.3.5	Belege für die abydenische Priesterschaft	71
2.3.6	Zusammenfassung	78
2.4	<i>Die abydenischen Kulte während des Alten Reiches</i>	79
2.4.1	Der Gott Chontamenti	79
2.4.2	Chontamenti in den Pyramidentexten.....	84
2.4.3	Osiris und Abydos	90
2.4.3.1	Die Kulttopographie des Osiris in den Pyramidentexten	90
2.4.3.2	Osiris und Abydos	94
2.4.3.3	Osiris und Ta-wer	105
2.4.4	Osiris und Chontamenti in den Opferformeln der 5. Dynastie	108
2.4.5	Osiris und Chontamenti in den abydenischen Opferformeln der 6. Dynastie....	111
2.4.6	Osiris und Chontamenti in den königlichen Inschriften	117
2.4.7	Andere Gottheiten der abydenischen Opferformel.....	117
2.4.8	Die Einführung des Osiriskultes in Abydos: Theoretische Überlegungen.....	119
2.5	<i>Weitere Kultstätten für Osiris in Oberägypten</i>	122
2.5.1	Elephantine	122
2.5.2	Assiut	122
2.5.3	Der Osiriskult und die Schakalgottheiten I: Osiris und Anubis	126
2.5.4	Osiris und die Schakalgottheiten II: Osiris und Upuaut	133
2.5.5	Die Beziehung zwischen Abydos und Assiut während der Ersten Zwischenzeit: Upuaut, Herr von Schen-Hor, und die <i>mḥ.t</i> des Osiris.....	136
2.5.6	Zusammenfassung	142
	Exkurs I. Assiut während der Ersten Zwischenzeit	143
2.6	<i>Die abydenischen Feste am Ende des Alten Reiches</i>	146
2.6.1	Forschungsstand	146
2.6.2	Übersicht über die Quellen	148
2.6.3	Die abydenischen lokalen Feste während des Alten Reiches: Eine Synthese....	157
3	<i>Abydos in der Ersten Zwischenzeit und in der 11. Dynastie</i>	159
3.1	<i>Historischer Überblick</i>	159
3.2	<i>Die abydenischen Kulte vor der Reichseinigung</i>	164

3.2.1 Die abydenische sakrale Landschaft.....	164
3.2.1.1 Der Tempelbezirk	164
3.2.1.2 Abydos-Mitte.....	165
3.2.1.3 Die frühdynastischen Königsgräber	166
3.2.1.4 Die Stadt und die abydenische Nekropole.....	166
3.2.2 Die Götter der abydenischen Opferformel.....	167
3.2.3 Die Belege für die abydenischen Festlichkeiten	168
3.3 <i>Die abydenischen Kulte nach der Reichseinigung</i>	170
3.3.1 Die abydenische sakrale Landschaft.....	170
3.3.1.1 Der Tempelbezirk	170
3.3.1.2 Abydos-Mitte.....	173
3.3.1.3 Die frühdynastischen Königsgräber	176
3.3.2 Schriftliche Belege für den abydenischen Tempel.....	176
3.3.3 Belege für die abydenischen Würdenträger und die Priesterschaft.....	177
3.3.4 Die Götter der abydenischen Opferformel.....	182
3.3.5 Die Abydos-Formel in der 11. Dynastie	185
3.3.6 Die Weihinschriften und die Treppe des Großen Gottes.....	188
3.3.7 Das Thema Götterverehrung	193
3.3.8 Das Festgefolge	193
3.3.9 Eine Festdarstellung? Die Bildreihe von Louvre C 15	194
3.3.10 Die abydenischen Feste in der zweiten Hälfte der 11. Dynastie.....	196
3.4 <i>Zusammenfassung</i>	203
4 Abydos in der 12. und 13. Dynastie	205
4.1 <i>Chronologischer Rahmen</i>	205
4.2 <i>Die sakrale Landschaft während der 12. und 13. Dynastie</i>	206
4.2.1 Der Tempelbezirk	206
4.2.2 Die frühdynastischen Königsgräber.....	210
4.2.2.1 Umm el-Qaab und Poker.....	212
4.2.3 Der Südhügel.....	214
4.2.4 Abydos-Mitte.....	214
4.2.5 Abydos-Süd	216
4.2.6 Die Nekropolen und die Talbezirke	218
4.2.7 Übersicht über die Prozessionswege.....	220
4.2.8 Abydos, die Stadt, und Abydos, die Landschaft	221
4.2.9 Schriftliche Belege für den Tempel des Chontamenti/Osiris-Chontamenti. Abydos als heilige Stadt der Urzeit	222
4.2.9.1 Die abydenische Götterliste.....	225

4.3 Übersicht der schriftlichen Quellen für die Osirisfeste.....	227
4.3.1 Anmerkungen zur Quellenlage	227
4.3.2 Berichte über die Durchführung der Festlichkeiten.....	229
4.3.2.1 Die Berichte des Mentuhotep (Kairo CG 20539), des Ichernofret (Berlin 1204) und des Sehetepibre (Kairo CG 20538).....	230
4.3.2.2 Der Bericht des Königs Neferhotep I. (Kairo JdE 6307).....	238
4.3.3 Die Weihinschriften	241
4.3.4 Die Abydos-Formel	260
4.3.5 Spezielle Varianten der Abydos-Formel	268
4.3.5.1 Turin Cat. 1534.....	268
4.3.5.2 Kairo CG 20025	269
4.3.5.3 Kairo CG 20040	270
4.3.6 Die <i>wn-ḥr</i> -Formel.....	273
4.3.7 Das Thema Verehrung der Götter	275
4.3.7.1 Die Schönheit (<i>nfrw</i>) eines Gottes zu sehen.....	276
4.3.7.2 Lobpreis (<i>j3w</i>) an den Göttern geben.....	278
4.3.7.3 Die Erde vor einem Gott küssen (<i>sn t3</i>).....	282
4.3.7.4 Lobpreis geben und die Erde küssen (<i>rdj.t j3w sn t3</i>)	284
4.3.7.5 Den Gott verehren (<i>dw3/dw3 ntr</i>)	285
4.3.7.6 Zusammenfassung.....	287
4.3.8 Die Götterhymnen der 12. und 13. Dynastie: eine Übersicht	287
4.3.9 Die Stelen und ihr Publikum – einige Anmerkungen zur Frage der persönlichen Frömmigkeit	293
4.3.10 Zusammenfassung	295
4.4 Die Festlichkeiten	297
4.4.1 Die Feste des Mittleren Reiches und die Choiakriten.....	297
4.4.2 Die allgemeinen Festbezeichnungen in Abydos	309
4.4.3 Die Erste Prozession und die Prozession des Upuaut.....	312
4.4.3.1 Quellenlage	312
4.4.3.2 Die Erste Prozession in den Festlisten.....	312
4.4.3.3 Upuaut verehren bei der Ersten Prozession.....	313
4.4.3.4 Die Erste Prozession in den Sargtexten.....	316
4.4.3.5 Die Prozession von Upuaut und die Erste Prozession	317
4.4.3.6 Diverse Belege für die Prozessionen des Upuaut.....	318
4.4.3.7 Die Symbolik der Ersten Prozession	319
4.4.4 Das Hakerfest	322
4.4.4.1 Quellenlage	323
4.4.4.2 Das Hakerfest in den Festlisten	323
4.4.4.3 Das Tor des Haker	324
4.4.4.4 „Das Haker seines Herrn“	325
4.4.4.5 Ein Brief an einen Toten.....	326
4.4.4.6 Das Hakerfest in der Abydos-Formel.....	326
4.4.4.7 Das Hakerfest in den speziellen Varianten der Abydos-Formel	330

4.4.4.8 Das Hakerfest in den Sargtexten, mit einem Ausblick auf die Quellen im Totenbuch.....	334
4.4.4.9 Der Name des Hakerfestes	336
4.4.4.10 Die Einfügung des Haker in die Reihe der Festlichkeiten: Das Ritual und das Fest.....	337
4.4.5 Die Große Prozession und die Fahrt des Gottes nach Poker.....	339
4.4.5.1 Die Große Prozession.....	339
4.4.5.1.1 Quellenlage	339
4.4.5.1.2 Die Große Prozession in den Festlisten.....	340
4.4.5.1.3 Die Verehrung der Götter bei der Großen Prozession	341
4.4.5.1.4 Die Große Prozession in den biographischen Inschriften.....	343
4.4.5.1.5 Die Große Prozession in nicht-abydenischen Quellen	343
4.4.5.2 Die Fahrt des Gottes nach Poker	344
4.4.5.2.1 Quellenlage	344
4.4.5.2.2 Die Fahrt des Gottes nach Poker in den Festlisten	345
4.4.5.2.3 Die Abydos-Formel.....	345
4.4.5.2.4 Die Verehrung der Götter bei der Fahrt des Gottes nach Poker.....	346
4.4.5.2.5 Die Fahrt nach Poker in den biographischen Inschriften.....	346
4.4.5.3 Die Verbindung zwischen der Großen Prozession und die Fahrt des Gottes nach Poker.....	347
4.4.5.4 Die Symbolik der Großen Prozession	347
4.4.5.5 Die Symbolik der Fahrt des Gottes nach Poker.....	349
4.4.5.6 Diverse Belege für Prozessionen des Chontamenti/Osiris	352
4.4.6 Die Prozessionen von Min und Min-Horus	353
4.4.7 Die Rechtfertigung des Osiris.....	356
4.4.8 Das Wagfest.....	359
4.4.9 Die Dauer der Festlichkeiten	359
4.4.10 Zusammenfassung	359
4.5 <i>Die Beziehungen zwischen Osiris, Chontamenti und Upuaut</i>	360
4.5.1 Osiris und Chontamenti.....	360
4.5.2 Osiris und Upuaut.....	366
4.5.3 Der Sonnenkult in Abydos: der solare Aspekt des Osiris	368
4.5.4 Osiris und Re in den Hymnen der 13. Dynastie.....	372
4.5.5 Der solare Aspekt des Upuaut. Osiris, Re und Upuaut-Herischef	378
4.5.6 Zusammenfassung	380
5 Zusammenfassung.....	382

Anhang	390
Tabellen	390
Tabelle A: Beschriftete abydenische Objekte aus dem Alten Reich	390
Tabelle B: Denkmäler aus dem Alten Reich von anderer Herkunft	395
Tabelle C: Denkmäler aus der späten Ersten Zwischenzeit und 11. Dynastie	396
Tabelle D: Abydenische Denkmäler aus der 12. und 13. Dynastie	398
Karten.....	415
Abbildungen.....	425
Literaturverzeichnis.....	428
Indices	481
Ausgewählte ägyptische Titel	481
Pyramidensprüche	482
Sargtextsprüche	485
Totenbuchsprüche	487
Zitierte Objekte	487
Allgemeiner Sachindex.....	492

Abkürzungsverzeichnis

- ÄHG Assmann, Jan (1999): Ägyptische Hymnen und Gebete. Zweite, verbesserte und erweiterte Auflage. Freiburg (Schweiz); Göttingen: Universitätsverlag; Vandenhoeck & Ruprecht (Orbis Biblicus et Orientalis [Sonderband]).
- ÄIB I Ägyptische Inschriften aus den königlichen Museen zu Berlin. 2 Bände. (1913–1924). Leipzig: Hinrichs.
- CT Buck, Adriaan de (1935–1961): The Ancient Egyptian Coffin Texts. 7 Bände. Chicago: The University of Chicago Press.
- Dendara X Cauville, Sylvie (1997): Le temple de Dendara X: les chapelles osiriennes. 2 Bände. Kairo: Institut français d'archéologie orientale.
- HTBM Budge, E. A. Wallis (1911–1913): Hieroglyphic Texts from Egyptian Stelae, &c., in the British Museum, Volume I–IV. London: British Museum.
James, Thomas G. H. (1961): Hieroglyphic Texts from Egyptian Stelae, &c., in the British Museum, Volume I². London: British Museum.
- KRI Kitchen, Kenneth A. (1975–1980): Ramesside Inscriptions. Historical and Biographical, Volume I–III. Oxford: Blackwell.
- LGG Leitz, Christian (Hg.) (2002–2003): Lexikon der Götter und Götterbezeichnungen, 8 Bände. Leuven: Peeters (Orientalia Lovaniensia Analecta, 110–116; 129).
- PM Porter, Bertha; Moss, Rosalind L. B. (1970–1975): Topographical Bibliography of Ancient Egyptian Hieroglyphic Texts, Reliefs and Paintings, Volume I–VII. Oxford: Griffith Institute.
Malek, Jaromir (Hg.) (1999–2012): Topographical Bibliography of Ancient Egyptian Hieroglyphic Texts, Statues, Reliefs and Paintings, Volume VIII. Oxford: Griffith Institute.
- PN Ranke, Hermann (1935–1952): Die altägyptischen Personennamen, 3 Bände. Glückstadt; Hamburg; New York: Augustin.
- PT Sethe, Kurt (1908–1922): Die altägyptische Pyramidentexte. 4 Bände. Leipzig: Hinrichs.
- Urk. I. Sethe, Kurt (1933): Urkunden des Alten Reiches. Leipzig: Hinrichs.
- WB Erman, Adolf; Grapow, Hermann (1926–1931): Wörterbuch der ägyptischen Sprache, 5 Bände. Berlin; Leipzig: Hinrichs.

1 Einleitung

1.1 Themenstellung und methodische Vorbemerkungen

Die enorme Bedeutung von Abydos in der kultischen Struktur des alten Ägypten steht außer Frage. Abydos und der dortige Osiriskult wurden bereits bei antiken Autoren wie Plutarch, Strabon oder Iamblichos erwähnt,¹ und seit dem Beginn des 18. Jahrhunderts² ist der Ort auch durch europäische Besucher gut bekannt. Daher ist es kein Wunder, dass ägyptologisches Interesse an dieser Stadt seit langem ungebrochen besteht.³

Auch den abydenischen Osirisfesten des Mittleren Reiches sind zahlreiche Untersuchungen gewidmet, die erste von Heinrich Schäfer 1904,⁴ der sich im Zuge der Bearbeitung einer Stele in Berlin (Nr. 1204) ausführlich mit dieser Thematik auseinandergesetzt hat. Dabei handelt es sich um die Stele eines Oberschatzmeisters namens Ichernofret, der von Sesostris III. nach Abydos entsandt wurde, um dort Restaurierungsarbeiten durchzuführen. Auf seinem Denkstein berichtet er auch von seiner Teilnahme an den Festlichkeiten. Von Schäfer wird eine kommentierte Übersetzung des Textes und ein rekonstruierter Ablauf der Feste geboten.

Auch die Bezeichnung „Mysterien des Osiris“ stammt aus dieser Studie. Sie soll die Ähnlichkeit mit den Mysterienspielen des Mittelalters verdeutlichen.⁵ Nach Schäfers Rekonstruktion wurden demzufolge, wie im Mittelalter Leben, Tod und Auferstehung Jesu, so auch in Abydos die einzelnen Episoden des Osiris-Mythos in dramatischer Form aufgeführt. Lediglich die Bezeichnung „Mysterien“ ist seitdem tief in der Forschung verankert, während ihre Begründung in den mittelalterlichen Mysterienspielen vergessen ist. Dieser Name ist jedoch irreführend, da er eine Assoziation zwischen den Osirisfesten des Mittleren Reiches und den griechischen Mysterien erweckt und daher die berechtigte Kritik provoziert, dass sie wohl nicht vergleichbar sind.⁶ Inzwischen wurde mehrmals aufgezeigt, dass die Tätigkeiten, die Ichernofret in seinem Bericht schildert,

¹ EFFLAND 2013, 324.

² EFFLAND und EFFLAND 2013, 136.

³ Z. B. LEPSIUS 1851, 35.

⁴ Die Studie erschien zuerst 1904, und dann ein Jahr später in dem vierten Band der *Untersuchungen zur Geschichte und Altertumskunde Ägyptens* (SCHÄFER 1905). Die Seitenzahlen folgen denen der späteren Ausgabe.

⁵ SCHÄFER 1905, 64, Anm. 5.

⁶ Vgl. BONNET 1952, 494–495: „Man pflegt sie als Mysterien zu bezeichnen; freilich nicht mit Recht. Denn die Aufführungen fanden im wesentlichen in der Öffentlichkeit und unter der Mitwirkung von Laien statt (s. Festspiel)“. Vgl. auch SATZINGER 1969, 129 oder neuestens die kurzen Anmerkungen in LIEVEN 2002, 47 und PRIES 2011, 19.

nicht auf ein öffentliches Kampfspiel, sondern auf die Durchführung von Feindvernichtungsritualen hinweisen und es keinerlei Belege dafür gibt, dass Leben und Tod des Osiris dramatisch inszeniert wurden.⁷ Obwohl damit der Vergleich mit den Mysterienspielen ebenso verworfen werden kann, werden die Osirisfeste in der neueren Forschung dennoch als dramatische Spiele interpretiert.⁸

Die Existenz dieser unreflektiert nebeneinander stehenden Theorien ist teilweise der Tatsache geschuldet, dass eine eingehende Analyse aller Quellen bisher fehlt, obwohl während der letzten hundert Jahre viele Studien zu Abydos im Mittleren Reich entstanden sind. Um nur die wichtigsten zu nennen: Max Pieper bearbeitete 1929 die Stele des Königs Neferhotep aus der 13. Dynastie mit Übersetzung und Kommentar, auf der der König die Erneuerung der Kultgegenstände im Tempel sowie seine persönliche Teilnahme an den Osirisfesten schildert.⁹ Dieser Denkstein bzw. speziell die die Osirisfeste betreffenden Passagen wurden von Rudolf Anthes 1974 unter Berücksichtigung des Berichts von Ichnofret neu analysiert.¹⁰ Der Aufsatz von Wolfgang Helck über den Ursprung der Festlichkeiten, in dem er 1952 die Hypothese aufstellte, dass die Feste auf die frühdynastischen Königsrituale zurückzuführen seien, beeinflusst die Abydos-Forschung bis zum heutigen Tag.¹¹ Émile Chassinat hat in seinem Kommentar zu den Choiak-Inschriften in Dendara auch mehrere wichtige Anmerkungen zu Festen des Mittleren Reiches gemacht.¹² William Kelly Simpson publizierte 1974 etwa 230 abydenische Stelen, Statuen und Opfertafeln, zusammengestellt in 79 Gruppen, die möglicherweise jeweils in der gleichen Kapelle neben dem Tempelbezirk aufgestellt waren.¹³ Diese Zusammenstellung bildet seitdem den Referenzpunkt aller Beschäftigungen mit abydenischen Denkmälern und der religiösen Topographie des Mittleren Reichs in Abydos. Joachim Spiegel bot in seiner Monographie *Die Götter von Abydos* (1973) durch die Untersuchung 1120 beschrifteter Objekte einen umfassenden Überblick über die Rolle der einzelnen Götter in den lokalen Kulturen.¹⁴ Er konzentrierte sich dabei auf die Epitheta, die die Götter in den Opferformeln tragen, sowie auf die Weihinschriften der Stelen. Diese Arbeit ist ebenfalls von grundlegender Bedeutung, auch wenn, wie in der vorliegenden Dissertation mehrmals gezeigt wird, es in einigen Fällen (vor allem im Fall von Osiris und Chontamenti) irreführend sein kann, die Rolle der Götter nur anhand der Opferformeln zu rekonstruieren. Spiegel behandelt die Osirisfeste zwar kurz, eine systematische Untersuchung nimmt er jedoch nicht vor. Miriam Lichtheim lieferte 1988 Übersetzung und Kommentar zu einigen Biographien des Mittleren Reiches.¹⁵ Da viele der bearbeiteten Stelen aus Abydos stammen, finden sich in den Kommentaren einige

⁷ Siehe vor allem ASSMANN 2001, 310. Zum „Buch zum Schutz der Neschmetbarke“ vgl. GILL 2013, 65–66, GILL 2019, 329–341, 984–997.

⁸ Die Interpretation der Osirisfeste als Mysterienspiele kommt trotzdem immer wieder vor, vgl. TEETER 2011, 59–60; VERNER 2013, 381–382.

⁹ PIEPER 1929.

¹⁰ ANTHES 1974, 15–49.

¹¹ HELCK 1952, 72–85.

¹² CHASSINAT 1966–68.

¹³ SIMPSON 1974.

¹⁴ SPIEGEL 1973.

¹⁵ LICHTHEIM 1988.

Anmerkungen zu den abydenischen Festlichkeiten. Ein weiterer Schwerpunkt ihrer Arbeit lag auf der Abydos-Formel. Anthony Leahy publizierte 1989 eine weitere Stele des Königs Neferhotep, die wichtige Hinweise auf den Verlauf des Prozessionsweges beinhaltet.¹⁶ Josef W. Wegner hat 1996 in seiner Dissertation ein Modell des Ursprungs und der Entwicklung des abydenischen Osiriskultes sowie der Osirisfeste von Abydos aufgestellt und einen Überblick über die *m^h.t*-Formel und die Abydos-Formel geboten.¹⁷ Sein Ziel war dabei nicht, alle Belege zusammenzustellen, sondern durch die Darstellung einzelner Quellen eine allgemeine Tendenz ihrer Entwicklung aufzuzeigen. Detlef Franke stellte 2003 u. a. die Hymnen zusammen, die auf abydenischen Stelen der 13. Dynastie angebracht und höchstwahrscheinlich im Rahmen der Osirisfeste gesungen wurden.¹⁸

Mehrere weitere wichtige Analysen zu einzelnen Texten sowie zu einzelnen Aspekten der Osirisfeste des Mittleren Reiches sind bekannt.¹⁹ Die erste und letzte Arbeit, deren Ziel eine systematische Zusammenstellung der Quellen der abydenischen Osirisfeste war, ist die Dissertation von Marie-Christine Lavier, die sie unter dem Titel *Les stèles abydéniennes relatives aux mystères d'Osiris* 1983 in Montpellier an der Université Paul Valéry eingereicht hat.²⁰ Die Arbeit selbst wurde nie veröffentlicht und hat daher nicht ihren Weg in die Forschung gefunden. Die Ergebnisse sind allerdings in zwei Artikeln²¹ publiziert. Ihre Dissertation bildet zwar eine wichtige Zusammenstellung der Quellen, mit Analyse zu den einzelnen Texten, viele Belege wurden jedoch übersehen und einige Quellen von grundlegender Wichtigkeit falsch interpretiert. So wird vor allem das Toponym Schen-Hor als Göttername Horus-Schenu gedeutet. Sie hat ferner keine systematische Untersuchung durchgeführt, welche Götter zusammen mit welchen Festnamen vorkommen. Das größte Problem ist, dass sie die chronologische Entwicklung nicht betrachtet: Ihre Rekonstruktion der Festlichkeiten basiert auf Stelen des Mittleren *und* des Neuen Reiches, ohne zu reflektieren, dass der Festablauf sich mit der Zeit verändert haben könnte.

In den letzten 20 Jahren sind insgesamt zehn Dissertationen entstanden, die ein abydenisches Thema bearbeiten. Davon sind sieben von Mitarbeitern der Pennsylvania-Yale-New York University Expedition verfasst, von Josef W. Wegner, Stephen Harvey, Mary-Ann Pouls Wegner, Matthew D. Adams, Laurel Bestock, Michelle Marlar und

¹⁶ LEAHY 1989, 41–60.

¹⁷ WEGNER 1996a.

¹⁸ FRANKE 2003a, 95–136.

¹⁹ Z. B. zur Stele Kairo CG 20538: KAMAL 1938, 265–283; zur Stele Berlin ÄGM 26/66: SATZINGER 1969, 121–130; über die Neudatierung des sogenannten Osirisbattes: LEAHY 1977, 424–434; zur Signifikanz der archäologischen Quellen bei der Interpretation der textlichen Quellen: KUCHARÉK 2006, 53–64; zur Stele von Ameniseneb und zur Frage nach persönlicher Frömmigkeit: BAINES 2009, 1–22; zum Harkefest: ISKANDER 2011, 137–142 und ALTENMÜLLER 2013, 9–22. Auch wird das Thema in monographischen Arbeiten über den altägyptischen Totenkult angesprochen, so vor allem in KEES 1956, 235–242 und ASSMANN 2001, 308–312.

²⁰ LAVIER 1983.

²¹ LAVIER 1989b, 289–295; LAVIER 1998, 27–33.

Kevin Cahail.²² Sie präsentieren die Ergebnisse ihrer Grabungsprojekte, in deren Rahmen verschiedene Elemente der abydenischen Sakrallandschaft von der fröhdynastischen Zeit bis in die Spätzeit untersucht wurden. Die Dissertation von Katherine Eaton etwa fokussiert auf das Dekorationsprogramm des Sethos-Tempels,²³ Leire Olabarría dagegen analysiert die Darstellung der Verwandtschaftsbeziehungen auf den abydenischen Stelen während der Ersten Zwischenzeit und des Mittleren Reiches.²⁴ Kei Yamamoto bietet eine umfangreiche Untersuchung zu dem abydenischen Keramikmaterial.²⁵ Wird die Rekonstruktion der Osirisfeste des Mittleren Reiches in Form einer kurzen Zusammenfassung in all diesen Werken behandelt, wird – mit der Ausnahme von Wegners bereits zitierter Arbeit – stellvertretend für alle Stelen auf die Stele des Ichnofret verwiesen.²⁶

Wie daraus bereits ersichtlich ist, liegt der Schwerpunkt der Abydos-Forschung aktuell in der Archäologie. Die Ausgrabungen der zweiten Hälfte des 20. und anfangs des 21. Jahrhunderts haben unser Wissen über die Stadt enorm erweitert. Eine umfassende Übersicht über die Ergebnisse bietet David O'Connor.²⁷ Die Osirisfeste des Mittleren Reiches sind in diesem Werk auf das archäologische Material konzentriert besprochen, ohne genau auf die inschriftlichen Quellen einzugehen. Mit dem Ziel der Untersuchung der materiellen Hinterlassenschaften in Umm el-Qaab wurde 2006 ein DAI-Forschungsprojekt „Die Geschichte des Osiriskultes in Abydos“ unter der Leitung von Ute Effland ins Leben gerufen. Dieses Projekt hat unsere Kenntnis über die abydenischen Osirisfeste durch die Identifizierung neuer Prozessionswege, die gründliche Bearbeitung neuer Funde und des Keramikmaterials sowie durch die Zusammenstellung alter Funde, die weltweit verstreut worden sind, grundlegend erweitert. Der Schwerpunkt des Projektes liegt aber wiederum nicht auf einer Neuanalyse der betreffenden Stelentexte des Mittleren Reichs. In der Monographie von Andreas und Ute Effland wird auf die Vielzahl der Quellen hingewiesen, als Stellvertreter aller Quellen aus dem Mittleren Reich wurde aber nur eine explizit benannt, und zwar die Stele des Ichnofret.²⁸

Wegen der Fülle der Beiträge und der Berühmtheit der abydenischen Festlichkeiten in der Ägyptologie wird nicht wahrgenommen, dass eine eingehende Untersuchung der schriftlichen Quellen bislang nicht vorgenommen wurde.

Ziel der vorliegenden Arbeit ist es, diese Forschungslücke zu schließen und durch die Zusammenstellung und Analyse möglichst aller betreffenden Passagen auf den abydenischen Stelen unter Berücksichtigung der Funerärliteratur (vor allem der Pyramidentexte und Sargtexte) eine umfassende Analyse der Festlichkeiten während des Alten und Mittleren Reiches zu bieten. Schwerpunkte liegen auf der Identifikation chronologischer Veränderungen der Kultstruktur, auf der Untersuchung der Beziehungen der drei Götter

²² WEGNER 1996a; HARVEY 1998; POULS WEGNER 2002; ADAMS 2005; BESTOCK 2009; MARLAR 2009; CAHAIL 2014a.

²³ EATON 2004.

²⁴ OLABARRÍA 2014. Für die Publikation ihrer Dissertation siehe OLABARRÍA 2020.

²⁵ YAMAMOTO 2009.

²⁶ POULS WEGNER 2002, 75–76; EATON 2004, 443–444; MARLAR 2009, 5–6 mit Anm. 8; CAHAIL 2014a, 57–60.

²⁷ O'CONNOR 2009.

²⁸ EFFLAND und EFFLAND 2013, 8, 11.

Osiris, Chontamenti und Upuaut zueinander und auf der Korrelation lokaler und überregionaler Traditionen. Die Arbeit ist chronologisch aufgebaut: Durch die Besprechung des Materials des Alten Reichs wird der Ursprung des abydenischen Osiriskultes rekonstruiert und es werden einige Bemerkungen zum Osiriskult im Alten Reich allgemein gemacht. Anschließend wird die Genese der Festlichkeiten in der Ersten Zwischenzeit und 11. Dynastie analysiert und schließlich die Quellen aus der 12. und 13. Dynastie systematisch dargestellt und ausgelegt, um die Symbolik der einzelnen Festgeschehnisse und die Rolle der involvierten Götter zu eruieren. Dabei wird versucht, eine Unterscheidung zwischen der Textgeschichte der einzelnen Gattungen und der Geschichte der abydenischen Kulte vorzunehmen.

Wegen der Unterschiede in der Quellenlage werden die Schwerpunkte in der Diskussion einzelner Epochen jeweils anders liegen. Im Alten Reich gibt es z. B. noch keinen Hinweis auf die Existenz eines lokalen Osiristempels. Dass sein Kult vor Ort schon existierte, kann nur durch indirekte Belege bewiesen werden. Es wird daher in diesem Kapitel z. B. der Frage nachgegangen, wie weit die wachsende Bedeutung von Abydos als ein Zeugnis für die Einführung des Osiriskultes verstanden werden kann, und umgekehrt, wie weit der Aufstieg der abydenischen Elite eine Auswirkung auf die königliche Unterstützung der abydenischen Kulte haben konnte. Daher werden in Kapitel II intensiv die lokalen Netzwerke diskutiert, während bei der Analyse der späteren Epochen, in denen die Präsenz und die Bedeutung des Osiriskultes außer Frage stehen, die konkreten Belege zu den Festlichkeiten im Vordergrund stehen werden.

Da es in dieser Arbeit um *Feste* geht, werden im Folgenden, bevor ich mich den abydenischen Quellen zuwende, einige allgemeine Bemerkungen zum altägyptischen Kalender und zu den Begrifflichkeiten von Fest und Ritual sowie von Fest und Mythos gemacht.

1.2 Die altägyptischen Kalender

Die Frage, wie viele Kalender es im alten Ägypten gab, ist höchst umstritten. Mit Sicherheit existierte ein sogenannter Zivilkalender oder bürgerlicher Kalender,²⁹ der aus 12 Monaten zu je 30 Tagen und fünf zusätzlichen Tagen, den sogenannten Epagomenen besteht. Mehrere Forscher argumentieren dafür, dass der Jahresbeginn in den frühesten Zeiten mit der Nilüberschwemmung assoziiert wurde, bzw. dass er ursprünglich dem heliakischen Sothisaufgang angepasst gewesen ist.³⁰ Die Sothis wird Mitte Juli³¹ nach ca. 70 Tagen der Abwesenheit am Himmel in der Morgendämmerung wieder sichtbar,

²⁹ Zuletzt QUACK 2018, 15–40.

³⁰ DEPUYDT 2002, 90–91; SPALINGER 2010, 735. Es wurde auch vermutet, dass der Neujahrstag des Zivilkalenders ursprünglich der erste Neumondtag nach dem Sothisaufgang gewesen ist (BECKERATH 1980, 298).

³¹ Heute fällt der Sothisaufgang auf den 29. Juli, wenn man am 24° Breitengrad misst. Nach der Angabe von Rolf Krauss hätte dieser ca. 2750 v. Chr. auf dem gleichen Breitengrad auf den 16. Juni fallen sollen (KRAUSS 2006a, 441). Der Tag des Sothisaufgangs ist ferner davon abhängig, an welchem Breitengrad man ihn beobachtet – dabei hätte der 30° Breitengrad, die Höhe von Memphis/Heliopolis, der wichtigste sein können.

was ungefähr mit dem Beginn der Überschwemmung zusammenfällt. Mit Sicherheit ist jedoch die These, dass der Kalender ursprünglich daran angepasst wurde, nicht zu beweisen. Fest steht, dass es eine Diskrepanz zwischen dem Sonnenjahr und dem Zivilkalender gab. Das Sonnenjahr ist ca. 365,25 Tage lang, während der Zivilkalender nur 365 Tage umfasste. So verschob sich letzterer jedes vierte Jahre um einen Tag. Es ergab sich damit ein ca. 1460-jähriger Zyklus,³² bis der erste Tag des Ziviljahres wieder auf den gleichen Tag des Sonnenjahrs fiel.

Neben dem Zivilkalender muss es mindestens noch ein weiteres System gegeben haben. An den unterschiedlichen Tagen des Mondzyklus wurden Feste durchgeführt wie beispielsweise das Neumondfest (genauer: Schwarzmondfest), das Fest des 5. Tages und 6. Tages, etc. Auch der Tempeldienst war nach dem Mondzyklus geregelt. Im Mittleren Reich³³ und wahrscheinlich auch noch in späterer Zeit³⁴ begann der Dienstmonat am *ꜥbd*, dem zweiten Tag des Mondmonats, an dem der Mond normalerweise erstmals wieder sichtbar ist. Daher wird angenommen, dass neben dem Zivilkalender eventuell sogar mehrere Mondkalender benutzt worden sind – andererseits wird aber auch dafür argumentiert, dass es überhaupt keine feststehenden Mondkalender gab, sondern die Mondfeste sowie der Tempeldienst immer nach der Beobachtung des Erdtrabanten bestimmt wurden.

Im Folgenden stelle ich kurz die unterschiedlichen Theorien vor. Als erstes ist die von Richard Parker zu nennen, da seine Thesen als Ausgangspunkt der späteren fachlichen Diskussionen dienten. Er geht von einem „ursprünglichen Mondkalender“ und einem „späteren Mondkalender“ aus,³⁵ die beide in pharaonischer Zeit benutzt wurden, womit drei Kalender nebeneinander existiert hätten. Seiner Theorie zufolge wurde der ursprüngliche Mondkalender dem Sothisaufgang angepasst: Der erste Neumondtag nach dem Sothisaufgang entsprach dem ersten Tag des ersten Monats. In Parkers Rekonstruktion gab es 12 Monate, die, da sie nach dem Mondzyklus berechnet wurden, aus 29–30 Tagen bestanden. So war ein Jahr etwa 354 Tage lang. Er argumentiert dafür, dass in jedem dritten Jahr ein Schaltmonat angesetzt wurde.³⁶ Laut ihm ist der spätere Mondkalender nicht mit dem Sothisaufgang, sondern mit dem Zivilkalender synchronisiert gewesen.³⁷ Um dieses zu beweisen, zitiert er die demotische Handschrift Papyrus Carlsberg 9,³⁸ die 144 n. Chr. oder später datiert.³⁹ In diesem Text wird ein 25-jähriger Zyklus

³² RAMCKE 2014, 317–358; vgl. auch JONG 2006, 432–438 und QUACK 2002, 50.

³³ LUFT 1992, 189–197.

³⁴ BENNETT 2008, 525–554; LIPPERT 2009, 183–194.

³⁵ PARKER 1950, 24–51.

³⁶ PARKER 1950, 31.

³⁷ PARKER 1950, 29.

³⁸ Zuerst publiziert von Otto Neugebauer und Aksel Volten (Untersuchungen zur antiken Astronomie IV. Ein demotischer astronomischer Papyrus (Pap. Carlsberg 9), in: Quellen und Studien zur Geschichte der Mathematik, Astronomie und Physik, Abteilung B: Studien, Band 4, Heft 4, Berlin 1938, 383–406). Die Publikation war mir nicht zugänglich. Eine neue Studie zu dem Papyrus findet man bei DEPUYDT 1998a, 1277–1297. Weitere Fragmente aus Heidelberg wurden von Friedhelm Hoffmann veröffentlicht (HOFFMANN 1997–1998, 34–37).

³⁹ Z. B. DEPUYDT 1998a, 1279.

beschrieben, der mit 1. *ꜥh.t* beginnt. 25 Jahre entsprechen dabei 309 Mondmonaten, wobei die Anfänge der einzelnen Mondmonate ebenfalls bestimmt sind.

Diese Theorie von der parallelen Existenz der zwei Mondkalender wird aus verschiedenen Gründen abgelehnt.⁴⁰ Leo Depuydt hat zunächst seine Zweifel an dem Bestehen des ursprünglichen lunaren Kalenders geäußert, ohne dies hinreichend zu diskutieren.⁴¹ Später hingegen erkannte er dessen Existenz als wahrscheinlich an, insbesondere wegen des Beispiels des Wagfestes.⁴² Denn wie in mehreren Untersuchungen dargestellt worden ist, gab es ein Wagfest am 18. Tag des ersten Monats des Zivilkalenders und ein weiteres am 18. Tag des zweiten Monats des Mondkalenders, welcher als der „ursprüngliche“ Mondkalender identifiziert wurde.⁴³

Anthony Spalinger äußert sich ebenfalls gegen einen zweiten Mondkalender.⁴⁴ Er argumentiert, dass man kein System brauche, um die in jedem Monat stattfindenden Mondfeste zu bestimmen: Der Tag des Neumondes sei mit bloßem Auge bestimmt und dementsprechend die Feste veranstaltet worden. Chris Bennett hat in seiner Untersuchung dargestellt, dass der Tempeldienst in der Ptolemäer- und Römerzeit nicht von einem schematischen Zyklus, wie in Papyrus Carlsberg 9 beschrieben, bestimmt wurde, was wiederum gegen die Existenz eines zweiten Mondkalenders sprechen würde. Er schließt jedoch die Möglichkeit nicht aus, dass diese Verfahrensweise von Tempel zu Tempel verschieden war. In einigen Tempeln könnte der Dienst nur auf die Beobachtung des Mondes hin und somit *ad hoc* organisiert worden sein, während andere Tempel ein schematisches System verwendet haben könnten.⁴⁵ Tatsächlich hat Sandra Lippert in Soknopaiou Nesos zeigen können (spätes 1. Jh. n. Chr.), dass dort ein mit dem Pap. Carlsberg 9 vergleichbares, also ein schematisches System, benutzt wurde.⁴⁶

Joachim Quack lehnt die Existenz eines ursprünglichen Mondkalenders ab und argumentiert dafür, dass der Mondkalender nur in den historischen Epochen existierte und dem bürgerlichen Kalender deutlich untergeordnet gewesen ist.⁴⁷ Er weist darauf hin, dass die Organisation des Tempelpersonals zunächst nach dem Zivilkalender geschah – dass das Personal später hauptsächlich doch nach dem Mondkalender organisiert wurde, hängt möglicherweise damit zusammen, dass die lunar bestimmten Feste Anlass für besondere Zuteilungen gewesen sind.⁴⁸

⁴⁰ KRAUSS 2006b, 386–391.

⁴¹ DEPUYDT 1997, 9–20, besonders 15–17.

⁴² DEPUYDT 2000, 167–1864, wobei er diplomatisch formuliert: „Provided the facts on which the web is based are undeniable (see 6.3), such a web is the appropriate vehicle to think and communicate clearly and distinctly about the existence of the original lunar calendar. Again, the connections are not facts in the strict sense. One can only invite the reader to ponder the reasonableness of these connections or to connect the facts in ways leading to a hypothesis other than a lunar calendar beginning around *prt spdt*“ (DEPUYDT 2000, 182). Zum ursprünglichen Mondkalender siehe auch z. B. NOLAN 2003, 75–97.

⁴³ LUFT 1992, 150–152; LUFT 1994, 39–44; KRAUSS 1998, 53–63.

⁴⁴ SPALINGER 2002a, 241–250.

⁴⁵ BENNETT 2008, 542.

⁴⁶ LIPPERT 2009, 183–194.

⁴⁷ QUACK 2002, 38–39.

⁴⁸ QUACK 2002, 38–39.

Kurz erwähnt sei hier abschließend noch, dass – einmal abgesehen von diesen drei Kalendern – auch noch die Existenz eines vierten Kalenders angenommen wird. Anne-Sophie von Bomhard vermutet einen Sonnenkalender, der mit dem Sothisaufgang beginnt.⁴⁹ Depuydt hat gegen diese Theorie viele überzeugende Argumente angeführt,⁵⁰ so dass diese Annahme abzulehnen ist.

Wie bereits aus dieser kurzen Zusammenfassung ersichtlich wird, ist die Frage nach dem ägyptischen Kalender kompliziert. Für die vorliegende Arbeit sind jedoch nur die folgenden Elemente von Bedeutung: Im Mittleren Reich gab es einen Zivilkalender und einen dem Zivilkalender untergeordneten Mondkalender. Es ist nicht auszuschließen, dass in einigen Tempeln die sich wiederholenden Mondfeste durch die reine Beobachtung des Mondzyklus angesetzt worden sind. Die abydenischen Osirisfeste – soweit Daten vorhanden sind – wurden nach dem Zivilkalender bestimmt. Es muss allerdings darauf hingewiesen werden, dass diese Feste auf unterschiedliche Tage des Mondzyklus bzw. des Mondkalenders fallen und dadurch möglicherweise ihr Festablauf beeinflusst werden konnte.⁵¹

1.3 Fest und Ritual – Bemerkungen zu unterschiedlichen Begrifflichkeiten

Wie Jan Assmann dargestellt hat, gab es im alten Ägypten grundsätzlich zwei Arten von Festen: Die eine wurde mit dem Wort *ḥꜣb* „Fest“ bezeichnet, die andere mit dem Terminus *hrw nfr* „schöner Tag“.⁵² *ḥꜣb* steht nach Assmann für Ereignisse, die im Kalender festgelegt und im Tempel und/oder vor den Augen der Öffentlichkeit durchgeführt wurden. *hrw nfr* dagegen habe einen mehr häuslichen, privaten Charakter, sei kalendarisch nicht festgelegt und könne „sowohl anlässlich eines Festes als auch ganz spontan inszeniert werden“.⁵³

Assmann versteht *ḥꜣb* als Bezeichnung einer Zeitspanne, die im Gegensatz zum Alltag sowie zum „Alltag des Heiligen“, dem „sakralen Alltag“, steht.⁵⁴ Sakraler Alltag meint dabei diejenigen Tage im Tempelkult, an denen „nur“ das tägliche Tempelritual durchgeführt wurde. Die Ägypter selbst machten einen Unterschied zwischen den Festen, die einmal pro Jahr stattfanden, und Festen, die in jedem Mondmonat abgehalten wurden, indem die Ersteren als „Feste der Jahreszeiten“ (*ḥꜣb. w tp tr. w*) und Letztere als „Feste des Himmels“ (*ḥꜣb. w n. w p. t*) bezeichnet wurden. Nach Assmann sind „Monatsfeste [...] reine Tempelfeste, während die Jahresfeste in der Regel als Prozessionsfeste begangen werden und dabei die Öffentlichkeit außerhalb des Tempels einbeziehen. Es sind die Jahresfeste, die im ausgeprägten Gegensatz zum sakralen Alltag stehen (...)“.⁵⁵

⁴⁹ BOMHARD 1999, 26–29; BOMHARD 2000, 14–26.

⁵⁰ DEPUYDT 2002, 91–94.

⁵¹ SPALINGER 2002b, 379–403; EATON 2004, 451.

⁵² ASSMANN 1989, 3–28; ASSMANN 1991a, 105.

⁵³ ASSMANN 1991a, 105.

⁵⁴ ASSMANN 1991a, 106.

⁵⁵ ASSMANN 1991a, 106.

In einer späteren Arbeit formuliert er folgendermaßen: „die ‚Feste des Himmels‘ sind im Gegensatz zu den Jahresfesten keine Wallfahrts- und Prozessionsfeste, bei denen die Massen zusammenströmen, sondern Riten, die nur von Priestern im Tempel vollzogen werden, und die Zeit durch rituelle Unterstützung des Mondlaufs in Gang halten“.⁵⁶ Dieses Zitat verdeutlicht ein Problem. Das Wort *h3b* bezeichnet zwei unterschiedliche Ereignisse: diejenigen, die den profanen Alltag und den sakralen Alltag durchbrechen, und diejenigen, die *nur* zum sakralen Alltag im Gegensatz stehen. Diese zweite Art von Ereignissen umfasst, wie auch aus den oben zitierten Formulierungen Assmanns hervorgeht, Handlungen, die in dem ägyptologischen Diskurs eher mit den Begriffen „Riten“ oder „Rituale“ assoziiert werden. Diese Beobachtung bleibt auch dann gültig, wenn man in Betracht zieht, dass es in Abydos zumindest einen Beleg für den Wunsch eines (privaten) Stelenbesitzers gibt (Kairo CG 20040), an einem Mondfest (*pr.t sm* „Prozession des Sem-Priesters“) teilzunehmen (vgl. Abschnitt 4.3.5.3). Diese Passage spricht dafür, dass nicht unbedingt alle Monatsfeste als reine Tempelfeste zu verstehen sind.

Die genauen semantischen Unterschiede zwischen Fest und Feier, aber auch Ritual und Zeremonie sind nicht nur in der Ägyptologie, sondern auch in den Kulturwissenschaften generell umstritten.⁵⁷ Über diese Diskurse hat kürzlich Alexandra Verbovsek einen aufschlussreichen Überblick aus ägyptologischer Perspektive vorgelegt.⁵⁸ Von ihren Beobachtungen sind insbesondere die folgenden hervorzuheben: Assmann⁵⁹ folgend versteht sie das Fest als „heilige Zeit“, als Gegenpol zum Alltag. Verbovsek differenziert aber weiter und verweist auch auf den wissenschaftlichen Diskurs über die Unterscheidung von „Fest“ und „Feier“, aus dem deutlich werde, dass „Fest und Feier (...) zwei Aspekte des gleichen Phänomens beschrieben: Fest als spontaner Ausdruck von Lebensfreude und Gemeinschaftsgefühl (...). Die Feier ist dagegen bewusst gestaltet und organisiert. (...)“. Außerdem stelle die Feier „eine Sonderform des Festes dar und weist sich ihm gegenüber durch eine größere Bedeutungsreferenz und konsequente Organisation aus.“ Das Fest sei „vorwiegend durch seine Form gekennzeichnet: Zwar ist es (...) an Traditionen gebunden und besitzt meist eine bestimmte Struktur“; doch „dürfen hier (...) Regeln gebrochen, Gebote überschritten, Emotionalität und spontane Impulse explizit ausgelebt werden.“⁶⁰ Eigentlich sollten nach dieser Interpretation die Ereignisse, die in der Ägyptologie als „Fest“ bezeichnet werden, wie das Wagfest und das Thotfest, eher als Feier (oder, wie später noch besprochen werden wird, am besten als Zeremonie) benannt werden. Da aber diese Ausdrücke in der Ägyptologie tief verankert sind, wird in dieser Arbeit auf eine begriffliche Differenzierung verzichtet. Die Bezeichnung „Osirisfeste“ verwende ich dementsprechend weiterhin als Synonym zu „Osirisfeier/Osirisfeierlichkeiten“. Festzuhalten ist aber, dass die Geschehnisse der gleichen heiligen Zeitspanne (Fest wie auch Feier) auf zwei parallele Ebenen aufgeteilt werden können: Auf die organisierte und auf die private. Zur organisierten Ebene gehören im Falle von Abydos z. B. die Prozessionen in ihrem liturgisch festgelegten Ablauf. Die private

⁵⁶ ASSMANN 2011, 94.

⁵⁷ Vgl. den Sammelband *Das Fest. Beiträge zu seiner Theorie und Systematik* (MAURER 2004).

⁵⁸ VERBOVSEK 2013, 525–534. Zu einigen Überlegungen vgl. auch JAUHIAINEN 2009, 19–20.

⁵⁹ ASSMANN 1991a, 105–107; ASSMANN 1991b, 13–30.

⁶⁰ VERBOVSEK 2013, 529, 530.

Ebene bezieht sich dagegen etwa auf die Frage, auf welche Weise einzelne (Privat-)Personen und Familien an diesen Prozessionen teilgenommen und wie sie den Tag eines solchen Ereignisses verbracht haben. Für diese zweite, private Ebene gibt es aus Abydos so gut wie keine Quellen: So ist z. B. völlig unklar, welche Tage arbeitsfrei waren⁶¹ oder ob es irgendwelche Restriktionen bezüglich bestimmter Handlungen oder Speisen gab, wie es z. B. in den späteren Tagewählereikalendern⁶² dokumentiert ist. Mögliche Hinweise auf die private Ebene in Abydos findet man in den Anrufen an die Lebenden, in denen der Besuch des Grabes/der Stele durch die Lebenden thematisiert wird. Die meisten dieser Anrufe nennen zwar keine speziellen Festtage, weisen aber auf die Festfolge des Upuaut, des Osiris und des Osiris-Chontamenti hin.⁶³ Man kann also wohl davon ausgehen, dass die Gräber an bestimmten Festtagen von den Familienmitgliedern besucht wurden – eine Praxis, die durch zahlreiche Quellen in der ganzen ägyptischen Geschichte belegt werden kann.⁶⁴ Ferner kann die Frage, wie die Festteilnahme im Leben gestaltet war, teilweise durch eine Analyse der Wünsche nach einer ewigen Festteilnahme erarbeitet werden, die in Abschnitt 4.3.7 untersucht werden.

Es soll und kann hier nicht tiefer in die theoretischen Debatten eingestiegen werden.⁶⁵ Für die in dieser Arbeit angestrebte Rekonstruktion der Osirisfeste ist es lediglich wichtig, den Unterschied zwischen Ritual und Fest/Feier hervorzuheben. Die Definition des Begriffes *Ritual* ist höchst umstritten,⁶⁶ wie auch die Frage, inwieweit in der Ägyptologie allgemeine Definitionen anderer Wissenschaftsdisziplinen verwendet werden dürfen.⁶⁷ Rituale werden in der Ägyptologie nur im Tempel- und im Funerärkontext wahrgenommen,⁶⁸ wohingegen in breiteren kulturwissenschaftlichen Diskursen das Ritual als von der Religion abgespalten aufgefasst und alle festgelegten Handlungsfolgen, die sich nach bestimmten Zeiten wiederholen, als Ritual bezeichnet werden.⁶⁹

In dieser Arbeit geht es um Rituale, die im Tempelkontext vollzogen wurden. Daher ist es für die vorliegende Diskussion irrelevant, wie weit gefasst man das Konzept des Rituals versteht.⁷⁰ Was wichtig ist, ist der zeitliche Aspekt. Verbovsek weist darauf hin,

⁶¹ Anders als z. B. in Deir el-Medina (HELCK 1964, 136–166).

⁶² Siehe die monographische Arbeit von LEITZ 1994.

⁶³ Zu den Anrufen vgl. SHUBERT 2007, 103–189.

⁶⁴ VERHOEVEN 1986, 645–647.

⁶⁵ Ein umfassender Überblick über den Begriff des Festes in den Altertumswissenschaften wird von Anne Bäuml im Rahmen ihres Dissertationsprojektes „Feste in der römischen Kaiserzeit im Spiegel der lateinischen Inschriften“ an der Ludwig-Maximilians-Universität vorbereitet.

⁶⁶ Zu den neuesten Definitionen siehe den Sammelband *Ritual und Ritualdynamik. Schlüsselbegriffe, Theorien, Diskussionen* (BROSIOUS et al. 2013).

⁶⁷ Vgl. ROEDER 2011, 739–766. Vgl. auch den Beitrag von Andreas Pries (PRIES 2013, 227–243), der die Definition des Rituals nicht behandelt, sondern den Begriff bzw. das Konzept der „Ritualgrammatik“ diskutiert. Ich bedanke mich herzlich bei ihm für unsere Diskussionen.

⁶⁸ Vgl. z. B. die Beispiele von HELCK 1984a, 271–285, oder ASSMANN 2010, 23–43. Vgl. auch PRIES 2013, 227–243.

⁶⁹ ROEDER 2011, 742.

⁷⁰ Anzumerken ist folgendes: In der ägyptischen Sprache gibt es das Wort *nt-ꜥ*, das als „Ritual“ übersetzt werden kann (z. B. CAUVILLE 1997b, 289; KUCHAREK 2010, 97; STADLER 2012, 41). Dieses begegnet häufig in den Titeln spätzeitlicher Ritualtexte. Das *Wörterbuch* gibt als Bedeutung „Bestimmung, Brauch“ an (WB I, 156), Rainer Hannig übersetzt es mit „Herkommen, Sitte, Traditionen,

Indices

Ausgewählte ägyptische Titel

- jmj-js.t*, 305
jmj-r3 3h.wt m tp-rs t3-wr, 241
jmj-r3 ʕnwtj, 241, 242, 260, 276, 277, 282, 283, 284
jmj-r3 w, 241, 261, 282
jmj-r3 pr, 241, 260, 280, 284, 285
jmj-r3 pr wr, 242, 261
jmj-r3 mšc, 77, 242, 260, 276, 283
jmj-r3 mšc m t3-r-dr=f, 276, 282
jmj-r3 mšc wr, 261, 276, 280
jmj-r3 njw.t, 72, 75
jmj-r3 hm.w-ntr, 25, 68, 71, 73, 260, 269, 276, 279, 280, 282, 285
jmj-r3 hm.w-ntr hw.t-hrw, 73
jmj-r3 hm.w-ntr n jnj-hr.t, 67
jmj-r3 hm.w-ntr t3-wr, 67
jmj-r3 hm.w-ntr wsjr nb jmnt.t, 145
jmj-r3 hmw.wt sš kstj, 182
jmj-r3 hsb-jt, 261, 277
jmj-r3 htjw-š, 75, 76
jmj-r3 s.t, 242, 279, 280
jmj-r3 šm^cw, 53, 72, 75
jmj-r3 šms-h3b n wp-w3.wt, 76
jmj-r3 šn^cw, 241, 261, 262, 281, 285
jmj-r3 kstj.w, 241
jmj-r3 k3.t nb.t wd.t jr(r).t m t3-wr, 68
jmj-r3 km.t nfr.t n.t dhwtj nb hmnw, 269
jmj-r3 gs pr, 285
jmj-hnt, 181, 241, 283
jmj-hnt m pr-nfr, 181
jmj-hnt-^c3 m t3-dsr, 181
jrj-^c.t, 242, 261
jrj-h.t, 242
jrj-sšr n sšr psj, 197
jrj-km.t, 67
jt-ntr, 59, 74
w^cb ^c3 m t3-wr 3bdw, 181, 222
w^cb n 200, 76
w^cb n 3bdw, 223
w^cb n ddw, 223
w^cb hrj s3 n 3bdw, 223
wr m p m dp, 165
wr mdw šm^cw, 280, 281, 283, 286
wr swnw, 260
wr djw, 269, 276
wdpw, 242
wd^c-mdw m h3j.t, 30
mtj-n-s3, 51, 74, 285, 293, 328
mdh-kd.w-nswt wr jrj m t3-wr, 69
rh-jh.t, 197, 198
hw.t-hd.t-wr jr.t t3-wr, 69
hm-ntr wsjr htj ddw, 30
hm-ntr wsr-k3=f, 74
hm-ntr m3^c.t, 30
hm-ntr hw.t-hrw r^cw nb, 74
hrj-sšt3, 51, 231, 234, 235
hrj-sšt3 r^ck-hh, 305
hrj-tp-^c3, 67, 72, 73, 160, 164
h3kw, 182, 305
hk3-hw.t, 67, 77
hts jnpw, 72, 75
hrp j3w.wt nb.wt ntr.wt, 59
hrp jmj.w ntr.w, 72, 75
hrp srk.t, 260
hrp šnd.t nb.t, 61, 62
htm.w-ntr n 3bdw, 223
hrj-h3b.t, 24, 25, 41, 71, 74, 277, 377
hrj-h3b.t-hrj-tp, 61, 62, 72, 74, 75

- sšb jmj-rz sš.w*, 30
sm, 9, 61, 62, 75, 197, 199, 231, 233, 234, 235,
 270, 330
smz, 87, 181, 231, 234, 235
shd hm.w-ntr, 71, 73, 74
shd hm.w-ntr hw.t-kz mrj-n-rw, 51, 57
shd sš.w n hw.tj wr.tj jmj-wr.t n.t hnw, 30
sš zḥ.t m t3-wr zbdw, 222, 241
sš wr n jmj-rz ḥtmḥj, 242
sš mdz.t ntr, 72, 75
sš n tmz, 241
sš ḥtm.wt-ntr, 280
sšmw n ḥnmm.t, 181
šmsw-pr-εz, 277

Pyramidensprüche

- PT 81 90
 § 57c 80
 § 57c–d 89
 PT 212 89
 § 133b 84
 PT 213 90
 § 134a 89
 § 134b 87
 § 135b 127
 PT 219
 § 182a 92
 PT 220 90
 § 194a 86
 PT 222
 § 201a 86
 PT 224 90
 § 220b–c 89
 § 220c 92
 PT 230
 § 234b 92, 122
 PT 246
 § 255a 86
 PT 247
 § 260b 93
 PT 252
 § 274b 291
 PT 254 91, 92, 93
 § 288b 91
 PT 264
 § 614a 92
 PT 266 103
 PT 301
 § 455a–b 134, 378
 PT 305 89
 § 474b 84
 PT 307
 § 483a 32
 § 485b 86
 § 485c 86
 PT 310 103
 PT 311
 § 495c 86
 § 496b–c 129
 PT 313
 § 502a 86
 PT 322
 § 518b 86
 § 518c 86
 PT 325
 §§ 525a–529a 86
 PT 342
 § 556b 91
 PT 355
 § 572a–b 86
 § 573a, 89 126
 PT 356 15
 PT 357 87, 89
 § 585a 372
 § 592b 83, 87
 PT 359 15
 PT 364
 § 621b 372
 PT 365
 § 625b 86
 PT 366 93, 123, 142, 372
 § 627a–b 105
 § 627b, 93 131
 § 628a–c 91
 §§ 630a–631a 122
 PT 368
 § 636c 372
 § 639b 364
 PT 371 87, 89
 § 650c 87

- PT 374
 § 659a 86
- PT 400
 § 696a 85
 § 696b 85
- PT 410
 § 719a 92
- PT 412
 § 721a 93
 § 727a 86
- PT 419 90
 § 744a 128
 § 745a 89
 § 747a 86
- PT 422 88, 89, 90
 § 754b–c 92
 § 754c 93, 107, 127, 155
 § 756c 86
 § 759a 87
- PT 424a
 § 769a 89
- PT 436 103
- PT 437 96, 97, 101, 102, 103, 128
 § 756c 86
 § 793b 130
 § 793b–c 127
 § 793c–d 97
 § 794c 94
 § 794d 93
 § 795b 97
 § 798b 93, 108
 § 800a 102
 §§ 793a–795a 95
 §§ 804b–805b 129
- PT 438 89, 103
 § 811a 85
- PT 440
 § 815a 202
 § 815b 86
- PT 441 89
 § 818a–b 85
- PT 442
 § 819a 93
- PT 458 128
 § 861a 128
- PT 459
 § 865a–c 126
 § 865b 85
 § 866d 93
 § 867a 106
- PT 460 89
 § 869a–b 87
- PT 461
 § 873c 86
- PT 463
 § 876a 86
 § 877b 93, 105
- PT 468
 § 896a 127
 § 896a–b 126
 § 896b 89
 § 899a 93
- PT 469
 § 907a–b 86
- PT 473
 § 938a 275
- PT 477 15
- PT 479
 § 981a–985a 86
- PT 482 103
 § 1004b 86
 § 1007a 93
 §§ 1009c–1010b 134
- PT 483 96, 97, 101, 102, 103, 129
 § 1012a–d 95
 § 1012d, 93 94
 § 1014a 86
- PT 485
 § 1025a 86
- PT 489
 § 1051 85
- PT 495
 § 1064d 92
- PT 509, 105
 § 1122c–d 94
 § 1122d 93
- PT 510 89
 § 1132a–1137a 86
 § 1139a 141
 § 1145c 86
- PT 511
 § 1151a 86
 § 1158c 363
- PT 515
 § 1176a 202
- PT 519
 § 1203c 86
- PT 524
 § 1235a 89
 §§ 1234a–1235a 126
- PT 531 103
- PT 532 94, 96, 102, 103, 128

- § 1256a 93
- § 1260a 128
- § 1261a 93, 94
- §§ 1295b–1261a 95
- PT 534
 - § 1267c 93
- PT 536
 - § 1291b 86
 - § 1291b–c 86
- PT 537 126
 - § 1298a 87, 89
- PT 539
 - § 1304c 89, 127
- PT 548
 - § 1343d 86
- PT 553
 - § 1361a 86
 - § 1361b 86
- PT 556
 - §§ 1380d–1381a 126
- PT 559 86, 89
 - § 1393a 85
- PT 561A 86
- PT 563
 - §§ 1408a–1411a 86
- PT 572
 - § 1474c 86
- PT 573
 - § 1480a 86
- PT 574
 - §§ 1485a–1487d 139
- PT 576
 - § 1500b 93
 - § 1502b 93
- PT 579
 - § 1541b 275
- PT 582
 - § 1564a 89, 126
- PT 584
 - § 1575a 86
- PT 587
 - § 1593a 86
 - § 1604a 294
- PT 593 123, 142
 - § 1630c–d 91
 - § 1633c 91
 - §§ 1634a–1635a 123
- PT 594
 - § 1638a–c 133
- PT 601 90
 - § 1665a 93, 108
- §§ 1665a–1666d 88
- PT 606
 - § 1688a 87
- PT 610 96, 97, 101, 102, 103, 128, 129
 - §§ 1710b–1712a 96
 - § 1711a–b 128
 - § 1711c 93
 - § 1712a–c 97
 - § 1713a 86
 - § 1716 108
 - § 1716a 93, 94
- PT 611 103
- PT 612 103
- PT 619 89
 - § 1748c 85
 - § 1749a 126
- PT 625
 - § 1762a 92
- PT 650 90
 - § 1833c–d 89
 - § 1833d 92
- PT 657 90
 - § 1851 88
- PT 658A 92, 122
- PT 659
 - § 1867a 93, 107
- PT 665B 86
- PT 665D
 - § 1911a 86
 - § 1929a 86
- PT 666
 - § *1941d 85
 - § 1936b 86
- PT 667A
 - § *1950b 85
- PT 670 103
 - § 1972 86
 - § 1979a–b 134
- PT 674 89
 - § 1995a 89
 - § 1996b 87
 - § 1999d 85
 - §§ 1994b–1995a 126
- PT 675 103
 - § 2001a 86
- PT 676
 - § 2009a 86
 - § 2009d 85
 - § 2010a 92
- PT 677 88, 90
 - § 1980b–c 88

- § 2021a, 87 106
 § 2026a, 89 126
 PT 689
 § 2091c 87
 PT 690 103, 127, 132
 § 2097c 89
 § 2103a–d 127
 § 2108a 93
 PT 691C
 § 2128b 126
 PT 697
 § 2170c 86
 PT 701 90
 § 2198b 89
 PT 701A
 § 2188a 93
 PT 701B
 § 2198a–b 87
 PT 706 86
 PT 710A 86
 PT 710c 89
 PT 719
 § 2234c 86
 PT 721 85, 89, 362
 § 2241c 89, 126, 127
 PT 724
 § 2246c 86
 PT 726
 § 2252a 86
 PT *728 88
 PT *732 86
 PT 734
 § 2262a 89, 127
 § 2262d 86
 PT 1002 86
 PT 1003+1004 86, 88, 89, 90, 93, 127 133
 PT 1005 92, 93, 94, 96, 102, 103
 PT 1006 103
 PT 1007 86, 89, 93, 94, 105
 PT 1010 134
 PT 1023 101, 102, 103, 129
 PT 1025+1026 86
 PT 1062 86
 PT 1069 85, 128

Sargtextsprüche

- CT 26
 I, 78j–l 377
 CT 30
 I, 86b–88b 269
 CT 33
 I, 121e 333
 CT 36
 I, 144c 333
 CT 37
 I, 147g–148a 333
 CT 44
 I, 181c–e 333
 CT 60
 I, 253d 331
 CT 67 362, 366
 I, 282b 128
 I, 286f–g 363
 CT 79
 II, 26b–c 331
 CT 100 362, 364
 II, 97i 364
 CT 149 336, 362, 365, 366
 II, 233b 365
 II, 233c–234a 336
 II, 241b 365
 II, 243c–244a 365
 II, 244a 366
 II, 246a 365
 II, 247b 366
 II, 247c 366
 II, 248b 365
 II, 251e 365
 II, 252b 365, 366
 II, 253d 365
 CT 155
 II, 290a–291b 177
 II, 295b 176
 CT 162 363
 CT 214 362
 III, 173g–i 363
 CT 237 181
 III, 311a 176
 III, 314a 331
 CT 241 192
 III, 325g 331
 CT 260

- III, 377c–378a 202
 CT 282 317
 IV 32b 316
 CT 312
 IV, 81g 176
 IV, 82a 332
 CT 313 106, 376
 IV, 87b–e 375
 IV, 87n–88a 375
 IV, 88o–q 358
 IV, 89h–i 377
 CT 314
 IV, 95j–k 223
 IV, 96a 177
 CT 335
 II, 192–193b–c 372
 IV 298a–300a 331
 IV, 208–9c 333
 IV, 208c 333
 IV, 209c 333
 IV, 321d 370
 IV, 329b 370
 CT 337 323, 334
 IV, 332e 334
 CT 338
 IV, 335c 334
 IV, 336e 334
 CT 339 323, 334
 IV, 338g 334
 IV, 339a 176
 CT 344 362
 IV, 366n 363
 CT 345
 IV, 370b 177
 CT 399
 V, 166a–c 187
 CT 404 362, 363, 366
 V, 194g–h 363
 CT 405 362, 363, 366
 V, 207g–i 363
 CT 409
 V, 227a 369
 CT 420
 V, 257i 376
 CT 516 127, 362
 VI, 103a–105c 85
 VI, 104b 85
 CT 557 311
 VI, 158m–159a 311
 CT 573
 VI, 177h 129
 CT 577 362, 366
 VI, 193b–c 364
 CT 656 377
 CT 670
 VI, 298i–l 122
 CT 724
 VI, 354j–k 101
 CT 764 362, 366
 VI, 394j 363
 CT 777 293
 CT 785 293
 CT 817
 VII, 16f 332
 CT 819 366
 VII, 18z–19d 364
 VII, 19d 362
 CT 918 362, 366
 VII, 124c 366
 VII, 124c–d 336
 CT 936 362
 VII, 138r 366
 CT 957
 VII, 175m 95
 CT 959
 VII, 177l–m 333
 CT 1002
 VII, 219d 362
 CT 1058
 VII, 312a 294
 CT 1079
 VII, 348f–349b 200
 CT 1119
 VII, 451e 298

Totenbuchsprüche

Tb 1	223, 238	Tb 146	190, 237, 336
Tb 17	181, 311, 370	Tb 146w	237
Tb 18	330, 338	Tb 148	294, 336
Tb 23	199	Tb 151	140
Tb 125	190	Tb 167	294
Tb 128	291	Tb 175	376
Tb 130	105	Tb 179	364
Tb 145	177, 190, 237, 262, 295, 316, 336, 338	Tb 181	291
		Tb 190	336

Zitierte Objekte

Avignon Museum Calvet 3	280, 398	4320	280, 399
Avignon Museum Calvet 42	284, 353, 398	Brüssel Musées Royaux d'Art et d'Histoire E	
		5264	279, 283, 310, 399
Baltimore Walters Art Museum, 22.424	73, 390	Budapest 51.2144	285, 342, 399
Basel III 5002	222, 273, 275, 398	Cambridge Fitzwilliam Museum E. 51.1901	309, 399
Berlin 1109	65, 66, 113, 118, 390	Cambridge Fitzwilliam Museum E. 9. 1922	180, 182, 222, 244, 396
Berlin 1188	244, 363, 398	Cambridge, Fitzwilliam Museum, E. SS. 76	113, 390
Berlin 1191	187, 212, 242, 246, 253, 259, 261, 265, 266, 310, 340, 344, 346, 348, 398	Chatsworth 720/12	167, 176, 179, 180, 182, 183, 184, 188, 190, 191, 194, 229, 307, 369, 396
Berlin 1192	260, 265, 266, 398	Chicago OIM 6897	288, 399
Berlin 1199	116, 241, 247, 249, 257, 398	Chicago OIM 8308	309, 399
Berlin 1204	115, 139, 202, 207, 212, 230, 235, 245, 294, 295, 309, 317, 343, 398	Chicago OIM 10490	113, 118, 390
Berlin 1624	286, 355, 398	Dublin NM 1920.273	248, 399
Berlin 7287	286, 287, 288, 399	Durham (exAlnwick Castle) 1932	260, 265, 266, 312, 340, 399
Berlin 7296	353, 399	Durham N. 1984	280, 287, 288, 356, 367, 369, 371, 373, 374, 400
Berlin 7313	244, 399	Florenz 2571	244, 400
Berlin 7512	113, 118, 390	Genf D 48	378, 400
Berlin 7705	74, 111, 390	Genf D 50	245, 400
Berlin 7765	66, 113, 118, 390	Glasgow D1922.13	184, 200, 223, 242, 279, 281, 282, 285, 286, 287, 288, 289, 305, 327, 353, 369, 371, 400
Berlin 14334	162		
Berlin 21822	212, 279, 352, 399		
Berlin 24031	279, 307, 399		
Berlin ÄGM 26/66	3, 276, 283, 314, 315, 341, 399		
Bologna KS 1911	354, 399		
Boston MFA 72.766a&b	266, 399		
Brooklyn Museum of Art, L69.19	112, 390		
Brüssel Musées Royaux d'Art et d'Histoire E			

- Hannover 1976.80a 276, 279, 288, 400
Hannover 1976.80b 277, 280, 288, 291, 400
Hannover 2927 84, 400
Hildesheim 4589 266, 267, 398, 400
- Kairo CG 219 52, 111, 391
Kairo CG 427 222, 400
Kairo CG 1309 61, 391
Kairo CG 1310 391
Kairo CG 1316 77, 104, 118, 391
Kairo CG 1353 112, 391
Kairo CG 1404 51, 54, 112, 118, 119, 149, 391
Kairo CG 1431 48, 57, 58, 60, 62, 77, 84, 117, 149, 153, 222, 348, 383, 391
Kairo CG 1434 113, 116, 395
Kairo CG 1435 47, 61, 112, 113, 391
Kairo CG 1439 61, 75, 76, 114, 117, 391
Kairo CG 1450 52, 77, 112, 118, 391
Kairo CG 1455 67
Kairo CG 1457 64, 72, 113, 118, 119, 391
Kairo CG 1498 119, 391
Kairo CG 1500 74, 391
Kairo CG 1507 112, 114, 392
Kairo CG 1514 392
Kairo CG 1518 392
Kairo CG 1519 52, 74, 78, 119, 392
Kairo CG 1573 62, 64, 72, 75, 392
Kairo CG 1574 61, 62, 73, 83, 113, 392
Kairo CG 1575 58, 59, 63, 65, 66, 75, 118, 135, 155, 392
Kairo CG 1576 51, 54, 77, 113, 392
Kairo CG 1577 62, 64, 65, 72, 392
Kairo CG 1578 58, 59, 74, 392
Kairo CG 1579 27, 64, 74, 149, 392
Kairo CG 1581 395
Kairo CG 1582 395
Kairo CG 1584 395
Kairo CG 1588 112, 392
Kairo CG 1590 53, 77, 392
Kairo CG 1594 71, 72, 73, 118, 393
Kairo CG 1615 51, 57, 66, 73, 78, 118, 393
Kairo CG 1616 52, 78, 112, 118, 391, 393
Kairo CG 1617 52, 393
Kairo CG 1618 393
Kairo CG 1619 51, 74, 114, 119, 393
Kairo CG 1622 83, 151, 169, 370, 396
Kairo CG 1637 393
Kairo CG 1643 61, 75, 76, 393
- Kairo CG 1654 111, 395
Kairo CG 1670 61, 393
Kairo CG 20015 312, 400
Kairo CG 20024 212, 260, 262, 265, 266, 310, 312, 340, 344, 345, 398, 400
Kairo CG 20025 262, 269, 270, 276, 282, 357, 400
Kairo CG 20026 212, 223, 276, 284, 314, 315, 342, 343, 346, 401
Kairo CG 20040 9, 187, 199, 223, 252, 262, 270, 271, 272, 285, 286, 309, 323, 327, 330, 334, 338, 350, 378, 401
Kairo CG 20044 286, 401
Kairo CG 20056 273, 275, 401
Kairo CG 20057, 107, 280, 315, 321, 401
Kairo CG 20065 401
Kairo CG 20075 377, 401
Kairo CG 20086 234, 287, 288, 401
Kairo CG 20088 11, 187, 223, 260, 265, 266, 268, 323, 330, 353, 401
Kairo CG 20089 288, 353, 357, 378, 401
Kairo CG 20095 307, 310, 401
Kairo CG 20099 225, 242, 247, 248, 249, 255, 256, 259, 401
Kairo CG 20106 48, 50, 72, 117, 393
Kairo CG 20119 244, 402
Kairo CG 20140 402
Kairo CG 20141 223, 402
Kairo CG 20146 354, 402
Kairo CG 20153 242, 248, 254, 255, 279, 283, 402
Kairo CG 20177 285, 402, 404
Kairo CG 20180 279, 283, 402
Kairo CG 20188 402
Kairo CG 20224 402
Kairo CG 20232 274, 275, 402
Kairo CG 20240 277, 354, 402
Kairo CG 20242 355, 403
Kairo CG 20253 271, 274, 403
Kairo CG 20277 281, 287, 288, 403
Kairo CG 20281 288, 403
Kairo CG 20303 403
Kairo CG 20315 277, 282, 403
Kairo CG 20328 288, 403
Kairo CG 20341 280, 403
Kairo CG 20346 403
Kairo CG 20348 282, 341, 403
Kairo CG 20359 277, 403
Kairo CG 20360 283, 285, 286, 354, 404
Kairo CG 20394 378, 404
Kairo CG 20397 277, 284, 355, 404

- Kairo CG 20401 404
 Kairo CG 20402 377, 404
 Kairo CG 20404 281, 404
 Kairo CG 20410 260, 265, 277, 279, 404
 Kairo CG 20446 201, 226, 300, 308, 328, 368, 404
 Kairo CG 20451 276, 284, 311, 342, 404
 Kairo CG 20473 246, 277, 283, 405
 Kairo CG 20474 284, 405
 Kairo CG 20479 222, 405
 Kairo CG 20480 261, 265, 405
 Kairo CG 20489 244, 405
 Kairo CG 20497 242, 254, 255, 405
 Kairo CG 20498 288, 348, 369, 405
 Kairo CG 20502 50, 156, 162, 166, 169, 188, 396
 Kairo CG 20503 50, 156, 162, 163, 167, 169, 396
 Kairo CG 20515 405
 Kairo CG 20516 212, 223, 260, 265, 266, 276, 282, 313, 315, 321, 341, 344, 405
 Kairo CG 20517 288, 354, 355, 405
 Kairo CG 20519 277, 282, 314, 315, 340, 341, 348, 405
 Kairo CG 20520 274, 275, 405
 Kairo CG 20525 285, 406
 Kairo CG 20531 279, 280, 406
 Kairo CG 20536 406
 Kairo CG 20538 3, 217, 223, 230, 232, 234, 235, 242, 244, 246, 247, 249, 251, 285, 286, 294, 295, 310, 317, 325, 338, 406
 Kairo CG 20539 207, 223, 230, 232, 241, 247, 251, 290, 317, 325, 334, 350, 353, 406
 Kairo CG 20543 162, 168, 186, 191, 196, 203, 229, 396
 Kairo CG 20546 212, 242, 261, 276, 313, 319, 344, 345, 406
 Kairo CG 20551 309, 406
 Kairo CG 20552 261, 265, 406
 Kairo CG 20559 285, 312, 357, 406
 Kairo CG 20561 153, 212, 260, 265, 313, 340, 345, 407
 Kairo CG 20565 378, 407
 Kairo CG 20569 407
 Kairo CG 20601 286, 354, 407
 Kairo CG 20609 407
 Kairo CG 20635 407
 Kairo CG 20683 155, 222, 407
 Kairo CG 20686 353, 402, 407
 Kairo CG 20691 242, 254, 255, 407
 Kairo CG 20693 309, 407
 Kairo CG 20703 407
 Kairo CG 20729 222, 408
 Kairo CG 20733 242, 246, 249, 259, 408
 Kairo CG 20738 108, 334, 356, 408
 Kairo CG 20748 223, 408
 Kairo CG 20776 408
 Kairo CG 34007 213
 Kairo CG 34505 272
 Kairo JdE 6307 190, 209, 212, 238, 408
 Kairo JdE 39755 279, 288, 369, 373, 408
 Kairo JdE 47749 69
 Kairo JdE 67369 69
 Kairo JdE 91218 40, 42, 64, 65, 72, 75, 76, 111, 393
 Kairo TR. 27.4.22.5 168, 186, 196, 396
 Kairo TR. 3.6.25.2 186, 222, 396
 Kopenhagen AEIN 1539 310, 408
 Kopenhagen AEIN 963 178, 186, 187, 191, 193, 263, 269, 276, 282, 330, 331, 332, 396
 Kopenhagen Nat. Aad. 13 242, 246, 408
 Leiden Nr. 11 (V 88) 261, 265, 310, 353, 408
 Leiden Nr. 27 (V 22) 353, 409
 Leiden Nr. 28 (V 73) 271, 277, 280, 313, 340, 409
 Leiden Nr. 29 (V 113) 354, 409
 Leiden Nr. 3 (V 3) 190, 222, 241, 243, 247, 248, 249, 257, 318, 408
 Leiden Nr. 32 (V 97) 242, 248, 259, 409
 Leiden Nr. 34 353, 409
 Leiden Nr. 35 (V 116) 378, 409
 Leiden Nr. 36 (V 79) 212, 242, 246, 248, 249, 260, 261, 265, 266, 340, 344, 346, 348, 409
 Leiden Nr. 4 (V 6) 225, 229, 241, 243, 248, 249, 251, 252, 259, 260, 261, 265, 282, 283, 314, 361, 408
 Leiden Nr. 46 (V 76) 409
 Leiden Nr. 5 (V 4) 224, 241, 248, 256, 258, 260, 262, 265, 295, 313, 340, 408
 Leiden Nr. 6 (V 5) 280, 281, 287, 289, 408
 Leiden Nr. 7 (V 2) 136, 182, 222, 279, 283, 408
 Liège Musée Curtius I/630 243, 245, 409
 Liverpool E 30 293, 409
 London BM EA 101 220, 223, 243, 245, 273, 274, 276, 277, 285, 318, 356, 358,

- 409
 London BM EA 112 66, 77, 118, 149, 393
 London BM EA 128 75, 76, 113, 118, 393
 London BM EA 129 280, 284, 311, 409
 London BM EA 1367 287, 288, 356, 377, 411
 London BM EA 1486 167, 168, 396
 London BM EA 152 182, 222, 409
 London BM EA 159 136, 170, 180, 182, 184, 185, 191, 196, 202, 271, 294, 300, 308, 309, 386, 396
 London BM EA 162 261, 262, 265, 309, 310, 312, 409
 London BM EA 193 212, 313, 321, 323, 340, 345, 409
 London BM EA 202 245, 353, 357, 409
 London BM EA 204 312, 409
 London BM EA 213 241, 242, 243, 247, 249, 259, 310, 353, 410
 London BM EA 215 378, 410
 London BM EA 229 286, 342, 410
 London BM EA 243 288, 292, 369, 374, 410
 London BM EA 504 410
 London BM EA 506 291, 354, 410
 London BM EA 559 261, 276, 277, 282, 314, 315, 349, 410
 London BM EA 567 187, 200, 212, 225, 241, 248, 249, 252, 261, 263, 265, 281, 282, 310, 312, 326, 341, 345, 353, 361, 410
 London BM EA 569 244, 410
 London BM EA 571 212, 344, 345, 410
 London BM EA 573 137, 242, 245, 247, 248, 249, 258, 261, 265, 266, 310, 325, 410
 London BM EA 574 181, 241, 249, 258, 259, 283, 410
 London BM EA 575 11, 242, 247, 249, 256, 258, 259, 261, 265, 276, 277, 314, 315, 325, 342, 343, 349, 410
 London BM EA 577 276, 277, 410
 London BM EA 579 244, 410
 London BM EA 580 233, 251, 278, 281, 283, 287, 288, 290, 310, 369, 370, 410
 London BM EA 581 223, 241, 248, 257, 276, 282, 369, 370, 411
 London BM EA 584 149, 318, 411
 London BM EA 614 161, 177, 184, 186, 190, 191, 222, 263, 268, 396
 London BM EA 805 411
 London BM EA 829 283, 411
 London BM EA 832 77, 83, 112, 119, 393
 London BM EA 833 318, 342, 356, 411
 London BM EA 893 288, 290, 292, 294, 376, 379, 398, 411
 London BM EA 969 379, 411
 London UC 14292 111, 394
 London UC 14312 57, 66, 112, 118, 393
 London UC 14345 244, 411
 London UC 14368 72, 75, 113, 394
 London UC 14385 189, 192, 196, 242, 243, 248, 250, 283, 285, 286, 310, 318, 319, 324, 352, 371, 411
 Los Angeles 50.33.31 107, 136, 149, 190, 207, 212, 223, 224, 241, 247, 248, 258, 312, 318, 321, 323, 324, 340, 369, 411
 Louvre A 76 378, 411
 Louvre A 93 213, 305
 Louvre C 2 222, 411
 Louvre C 3 136, 137, 187, 188, 200, 207, 212, 213, 214, 224, 248, 260, 263, 265, 310, 312, 313, 322, 326, 340, 345, 350, 353, 411
 Louvre C 5 244, 411
 Louvre C 8 286, 411
 Louvre C 11 209, 285, 287, 293, 318, 411
 Louvre C 12 207, 223, 293, 411
 Louvre C 15 147, 170, 180, 182, 184, 186, 189, 191, 192, 194, 196, 201, 203, 225, 248, 250, 259, 280, 283, 285, 286, 305, 310, 318, 319, 323, 324, 333, 352, 353, 368, 371, 386, 396
 Louvre C 19 276, 282, 313, 315, 341, 411
 Louvre C 28 394
 Louvre C 30 287, 288, 292, 354, 358, 369, 411
 Louvre C 34 246, 412
 Louvre C 35 261, 265, 276, 277, 280, 310, 312, 324, 337, 342, 343, 353, 359, 409, 412
 Louvre C 160 76, 83, 113, 118, 136, 149, 150, 394
 Louvre C 161 71, 74, 112, 117, 394
 Louvre C 162-3 117, 394
 Louvre C 166 212, 260, 265, 310, 344, 345, 412
 Louvre C 170 234, 242, 247, 248, 249, 258, 279, 283, 342, 343, 412
 Louvre C 173 309, 412
 Louvre C 177 261, 265, 412
 Louvre C 181 244, 412

- Louvre C 185, 276, 412
 Louvre C 186 242, 247, 249, 255, 412
 Louvre C 198 113, 118, 394
 Louvre C 243 282, 285, 412
 Louvre C 285 288, 369, 412
 Louvre C 287 287, 288, 412
 Louvre C 289 378, 412
 Louvre C 293 112, 117, 119, 394
 Louvre C 300 167, 168, 396
 Louvre E 20346 113, 394
 Louvre E 3912 113, 119, 394
- Manchester 2963 309, 412
 Manchester 3306 242, 244, 247, 248, 249, 255, 256, 412
 Mariette Cat. Nr. 537 51, 52, 65, 113, 394
 Mariette Cat. Nr. 543 53, 65, 75, 394
 Mariette Cat. Nr. 1330 112, 117, 394
 Mariette Cat. Nr. 1331 47, 395
 Moskau I. 1.a. 4672 117, 395
 Moskau I. 1.a. 5603 177, 184, 186, 187, 190, 194, 200, 369, 397
 München Gl. WAF 31 212, 223, 260, 265, 340, 344, 345, 412
 München Gl. WAF 35 181, 184, 200, 201, 212, 222, 223, 225, 226, 261, 262, 265, 266, 271, 310, 313, 321, 323, 326, 340, 344, 345, 353, 359, 368, 412
- New York MMA 12.184 295, 413
 New York MMA 21.2.69 287, 288, 413
 New York MMA 26.2.7 69
 New York MMA 37.2.2 64
- Oxford Ashmolean E 3921 277, 282, 314, 316, 321, 341, 346, 413
 Oxford QC 1109 287, 288, 292, 369, 374, 413
- Parma 178 288, 413
 Pennsylvania-Yale Expedition 69.214 314, 413
 Pittsburgh 4558-1 307, 413
 Pittsburgh Z9-497 176, 179, 180, 182, 183, 184, 186, 187, 397
- Rio de Janeiro 627 [2419] 244, 413
 Rio de Janeiro 629 [2421] 252, 287, 288, 373, 413
 Rio de Janeiro 640 [2430] 280, 283, 286, 342, 413
 Rio de Janeiro 643 [2433] 248, 266, 413
 Rio de Janeiro 644 [2434] 252, 288, 356, 371, 373, 413
 Rio de Janeiro 645 [2435] 286, 413
- Sarg der Königin Aaschit 169, 196
 Sarg der Königin Anchenespepi 27, 32
 St. Petersburg Ermitage 1081 244, 413
 St. Petersburg Ermitage 1082 377, 414
 Stele des Gegi 370, 397
 Stele des Sesostris 273, 275, 357, 413
 Stele im Museum von Asola 167, 397
 Stele Nebanchs 288, 413
 Stele Neferhoteps 288, 413
- Tübingen 458 243, 414
 Tübingen 462 378, 414
 Turin Cat. 1447 136, 149, 177, 182, 184, 185, 193, 222, 278, 283, 397
 Turin Cat. 1513 176, 178, 179, 182, 183, 186, 187, 194, 397
 Turin Cat. 1526 286, 414
 Turin Cat. 1534 201, 225, 226, 241, 243, 247, 248, 249, 257, 259, 260, 262, 268, 269, 289, 353, 368, 414
 Turin Cat. 1547 150, 279, 280, 281, 288, 414
 Turin Cat. 1620 281, 414
 Turin Suppl. 1226 397
- Wien ÄS 92 274, 275, 414
 Wien ÄS 109 242, 247, 248, 249, 255, 256, 274, 275, 373, 414
 Wien ÄS 156 274, 275, 414
 Wien ÄS 198 287, 288, 290, 291, 414
- Zagreb 7 288, 414

Allgemeiner Sachindex

- Abendbarke, 86, 129, 263, 267, 350, 369
 Abydosfahrt, 178, 343
 Abydos-Fetisch, 55, 56, 132, 153, 154, 155,
 156, 225, 272
 Achmim, 66, 78, 112, 115, 262, 292, 305,
 340
 Amduat, 105, 192, 217, 372
 Amun, 23, 106, 226, 272, 277, 354, 370, 372,
 379
 Amun-Re, 290, 370
 Anchenesepi I, 56, 58, 63, 78, 383
 Anchenesepi II, 56, 58, 63, 78, 383
 Anedjti, 89, 90, 91, 92
 Anubis, 72, 73, 75, 80, 83, 84, 87, 88, 89, 91,
 92, 94, 95, 98, 100, 102, 109, 111, 112,
 114, 116, 117, 118, 120, 123, 124, 125,
 126, 127, 129, 130, 131, 132, 133, 135,
 136, 137, 138, 139, 141, 142, 143, 146,
 158, 168, 184, 187, 188, 197, 200, 216,
 224, 226, 257, 268, 329, 355, 362, 366,
 367, 383, 384
 Anubis-Chontamenti, 80, 81, 88, 89, 90, 118,
 127, 130
 Anubis-Osiris, 131, 133, 137, 142, 384
 Arek-Heh, 290, 304, 305, 306, 307, 308, 351,
 387. *auch Areket-Heh*, 291, 371
 ʿrw (ein Baum), 140
 Assiut, 31, 33, 34, 92, 93, 106, 122, 123, 124,
 126, 128, 131, 132, 133, 135, 136, 137,
 138, 140, 141, 142, 143, 145, 149, 157,
 163, 243, 247, 330, 356, 378, 384
 Assuan, 122
 Atef-Krone, 301, 374, 375, 376, 377
 Atum, 85, 88, 90, 126, 269, 290, 331, 356,
 357, 363, 369, 373, 374, 375

 Balsamierungshalle, 271, 331, 332, 334, 350
 Balsamierungsritual, 106, 200
 Balsamierungsstätte, 14, 61, 181
 Begräbnis des Osiris, 181, 196
 Beit-Khallaf, 45, 55
 Bestattungsritual, 14, 29, 36, 107, 147, 181,
 210, 343, 348
 Bezirk, 36, 37, 38, 66, 91, 106, 141, 165,
 188, 189, 191, 192, 193, 203, 215, 218,
 219, 221, 224, 248, 250, 251, 252, 253,
 254, 255, 257, 258, 259, 264, 266, 267,
 310, 324, 337, 342, 359

 Brandfest, 264
 Busiris, 29, 30, 31, 34, 55, 89, 91, 92, 93,
 106, 109, 110, 112, 114, 116, 117, 119,
 120, 141, 168, 169, 177, 182, 223, 224,
 251, 257, 263, 267, 302, 361, 370, 377
 Buto, 91, 141

 Chenticheti, 32
 Chepri, 290, 370
 Chnum, 54, 122, 171, 188, 197, 199, 225,
 226, 227, 264, 270, 379
 Chnum-Re, 122, 372
 Chontamenti, 2, 5, 10, 18, 20, 31, 32, 40, 43,
 54, 56, 60, 77, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85,
 86, 87, 88, 89, 90, 92, 104, 106, 109, 111,
 112, 113, 114, 115, 116, 117, 120, 121,
 125, 130, 132, 133, 141, 148, 150, 152,
 153, 154, 155, 157, 168, 169, 171, 173,
 175, 176, 178, 179, 182, 184, 185, 189,
 193, 203, 205, 206, 207, 208, 209, 215,
 220, 221, 222, 223, 225, 226, 227, 230,
 231, 232, 249, 250, 251, 257, 258, 272,
 276, 277, 279, 280, 281, 282, 283, 284,
 285, 286, 289, 290, 292, 296, 300, 301,
 305, 306, 308, 309, 310, 311, 313, 315,
 322, 324, 325, 326, 333, 336, 337, 338,
 341, 342, 344, 346, 348, 352, 357, 359,
 360, 361, 362, 363, 364, 365, 366, 367,
 371, 373, 379, 380, 383, 385, 386, 388
 Chontamenti-Figur, 204, 300, 302, 308, 351
 Christudorn, 101, 102

d. t.-Ewigkeit, 208, 231, 248, 257, 258, 311,
 367
 Dahschur, 69, 114
 Decorum, 15
 Deir el-Bahari, 106, 175
 Deir el-Berscha, 334
 Deir el-Gebrawi, 68, 116, 155
 Delta, 34, 91, 92, 93, 199
 Dendara, 2, 149, 154, 168, 180, 186, 191,
 192, 196, 203, 290, 298, 302, 304, 305,
 351, 387
 Dep, 91, 165
 Der nördliche Horus, 226, 271, 272, 273, 330
 Der südliche Horus, 226, 271, 272, 330
 Diodor, 12
 Djed-Pfeiler, 92, 201

- Djedut (Nekropole von Heliopolis), 91
 Djefaihapi I, 123, 125, 141, 144, 145, 157, 247, 356
 Djer-Grab, 151, 210, 303, 306
 Dramatischer Ramesseumpapyrus, 298, 364
ḏsr-t3 (ein Fest), 26, 27
 Duat, 99, 102, 190, 375
 Duft des Dedun, 99, 101
 Duft des Gottes, 249, 255
- Edfu, 43, 116, 266, 374
 Elephantine, 21, 26, 34, 42, 66, 92, 116, 122, 142, 161, 163
 El-Hagarsa, 115, 135, 136, 137, 141
 El-Kab, 24, 25, 26, 27, 32, 71, 72, 104, 106, 160
- Fahrt des Gottes nach Poker, 153, 196, 203, 237, 309, 314, 339, 341, 342, 345, 346, 347, 348, 349, 351, 352, 359, 360, 386, 387
 Fahrt des Nemti, 318
 Feinde des Osiris, 92, 124, 140, 154, 200, 232, 317, 319, 322, 364, 380
 Feindvernichtungsritual, 2, 192, 319, 320, 324, 327, 333
 Feste der *ḏ.t*-Ewigkeit, 189, 250, 281, 310, 312, 387
 Feste der Nekropole, 310
 Feste der Zeitläufe, 231, 309
 Feste des Himmels, 8, 9, 309
 Festgefølge, 10, 77, 136, 150, 193, 194, 353
 Geb, 32, 58, 86, 88, 89, 95, 97, 100, 127, 224, 226, 357, 364, 370, 376
 Gebelein, 111, 151, 163, 169, 385, 395, 396
 Geregbauef, 91, 92
 Giza, 30, 67, 82, 109, 131, 135
 Giza, Mastabas
 G 4970 (Nesutnefer), 67
 G 7152 (Sechem-Anch-Ptah), 82, 131
 G 7530-7540 (Meresanch III), 55, 110
 G 8674 (Chuiwer), 30
 G 8989 (Neferwenet), 109
 LG 53 (Seschem-nefer IV), 82
 Goldhaus, 141, 232, 234, 239, 328
 Götterneunheit, 88, 226, 356, 371, 373
 Große Neunheit, 95
 Große Tradition, 22
 Großes Dekret, 329
- Haker, 11, 138, 147, 148, 152, 192, 196, 203, 237, 248, 250, 271, 272, 309, 310, 311, 317, 321, 323, 324, 325, 326, 327, 328, 330, 333, 334, 335, 336, 337, 338, 339, 342, 349, 359, 360, 386, 387, 388
 Hathor, 32, 52, 59, 73, 74, 77, 78, 139, 140, 186, 191, 226, 227, 281, 284, 341
ḥb.t-Berg, 85, 86
 Hebenu, 43, 48
 Heket, 188, 199, 224, 226, 227, 258, 264, 269
 Hemen, 97, 226
 Herakleopolis Magna, 12, 33
 Herischef, 32, 33, 145, 292, 374, 376, 379, 380, 381, 389
 Hermopolis, 91, 269, 363
 Herrschaftsantritt, 320, 321
 Heseret, 197, 202, 203, 270
 Hierakonpolis, 21, 22, 30, 36, 43, 94, 97, 101
 Hirte, 179, 180, 371
ḥnmn.t („Sonnenvolk“), 105, 181, 198, 248, 257, 290, 369
hnw-Jubel, 199, 264, 271, 321, 326, 327, 330, 334, 337
 Horizont, 86, 110, 134, 176, 187, 188, 189, 190, 197, 200, 248, 250, 252, 257, 258, 264, 267, 269, 273, 274, 307, 308, 324, 331, 364, 369, 372, 373, 378
 Hornedjitef, 211
 Horus, 3, 13, 52, 58, 80, 84, 85, 87, 88, 91, 92, 94, 96, 97, 98, 100, 101, 102, 105, 122, 124, 127, 129, 134, 136, 137, 139, 142, 147, 158, 171, 177, 197, 199, 202, 210, 224, 237, 238, 257, 277, 278, 281, 288, 290, 320, 321, 322, 326, 328, 335, 349, 353, 354, 355, 358, 360, 364, 366, 368, 375, 380, 384, 388, 389
 Horusauge, 126
 Horusgeschichte, 320
 Horus-Rolle, 321, 388
ḥsb.t *ʿz.w*, 270, 331, 332, 333, 335
 Hymnus an Abydos, ramessidisch, 320, 348, 356
- Illahun, 12, 297, 299, 309, 344
 Isis, 14, 59, 87, 91, 122, 128, 207, 211, 226, 329, 354, 385
 Isken, 100, 102, 129
- Jahreszeitenfeste, 309, 373
 Jenseitsgericht, 335, 336

- jhj*-Fest, 311
jmz-Baum, 101
jw ntr (ein Fest), 107, 239
- Ka-Kapelle, 26, 31, 39, 48, 51, 57, 74, 78,
 124, 165, 171, 174, 176, 383
 Karnak, 171, 303
 Kleine Tradition, 22
 Königliche Dekrete
 Dekret des Neferhotep I, 367
 Dekret des Neferirkare, 39, 56, 71, 72,
 120
 Dekret des Pepi, 40, 48, 71, 73, 149
 Dekret des Teti, 39, 56, 65, 71, 83
 Konstellationen, 14
 Kopfreliquiar des Osiris, 154
 Koptos, 22, 31, 33, 60, 66, 292
 Kornosiris, 156, 297, 298, 299, 300, 301,
 302, 307, 309, 312, 387
- Landpflock, 94, 95, 96, 104, 175
 Lehre des Merikare, 36, 161
 Letopolis, 226, 334
 Lunarer Aspekt
 des Anubis, 129, 130
 des Osiris, 130, 151
- Maat, 30, 158, 189, 233, 250
m^h.t., 3, 26, 29, 104, 106, 123, 125, 136,
 138, 140, 141, 142, 146, 150, 171, 172,
 173, 174, 175, 188, 212, 213, 215, 228,
 230, 232, 233, 234, 236, 239, 241, 243,
 244, 245, 247, 248, 250, 252, 253, 254,
 255, 256, 257, 258, 260, 273, 274, 286,
 289, 291, 308, 316, 321, 322, 337, 339,
 343, 349, 351, 355, 357, 358, 360, 361,
 367, 385, 387
m^h.t.-Kapelle Mentuhotep Nebhepetres,
 175, 388, 421, 426
mⁿh.t.-Stab, 202
mstw (ein Szepter), 155
 Medinet Habu, 297, 309, 344, 355
 Mehun, 188, 251, 264, 271, 310
 Meir, 116, 334
 Mendes, 31, 53, 54, 91
 Millionenjahrhaus, 174
 Min, 31, 97, 124, 209, 226, 227, 259, 272,
 277, 278, 280, 284, 285, 286, 288, 309,
 321, 353, 354, 355, 360, 363, 381, 388,
 404
 Min-Amun, 288
 Min-Hornacht, 280, 281, 286, 288, 318, 354,
 355, 360, 388
 Min-Horus, 237, 288, 321, 353, 354
 Mittmonatsfest, 129
 Mnevisstier, 371
mnjw-Schrein, 95, 101, 128, 129, 130
 Monatsanfangsfest, 95, 96, 128
 Mondfeste, 6, 7, 8, 94, 95, 129, 309
 Mondkalender, 6, 7, 8, 338, 355
 Mondmonat, 6, 7, 8, 336, 355
 Montu, 226
 Morgenbarke, 86, 199, 263, 267, 274, 326,
 369
mr.t-Leute, 52, 56
mshn.t („Geburtsort/Aufenthaltsort“), 188,
 192, 225, 248, 251, 264
msy.t-Fest, 311, 312
 Mundöffnungsritual, 69, 146, 181, 320, 328,
 372
 Myth-and-Ritual-Schule, 13, 14
 Mythos, 1, 5, 12, 14, 15, 16, 17, 147, 382
- Nachtwache, 327, 328, 329
 Naga ed-Deir, 45, 84, 131, 132, 137, 160,
 167
 Nechbet, 26, 27
 Nedit, 92, 107, 127, 140, 147, 155, 157, 232,
 237, 239, 385
 Nefertum, 32
 Neith, 83, 85, 86, 122, 123, 127, 135, 197,
 201, 226
 Nephthys, 14, 91, 122, 226, 385
 Neschmetbarke, 2, 151, 153, 157, 168, 170,
 175, 187, 189, 202, 213, 221, 231, 232,
 233, 235, 250, 253, 263, 264, 267, 308,
 310, 316, 317, 319, 320, 325, 346, 347,
 351, 357, 369, 370, 385
 Netjerit-Fest, 329
 Neujahrsfest, 26, 27, 149
 Neumondfest, 6, 95, 101, 128, 129, 133, 199,
 355
 Neunheit, 90, 95, 98, 100, 102, 127, 226,
 273, 356, 358, 371, 375, 379
n^{hh}-Ewigkeit, 215, 224, 231, 248, 250, 257,
 258, 259, 311, 319, 352
 Nomarch, 24, 47, 63, 64, 66, 67, 68, 70, 144,
 159
 Nordfriedhof, 41, 50, 52, 54, 55, 64, 66, 218,
 383
 Nordwind, 363

- Nut, 86, 88, 99, 226, 271, 273, 285, 286, 291, 338
- Nutbuch, 199
- nḥn wsjr* („Necken-Heiligtum des Osiris“), 29, 32
- Obere Duat, 302, 307
- Onuris, 67, 68, 109, 119, 133, 165, 171, 226, 227
- Osireion, 199, 238, 303, 306, 307
- Osiris-Anubis, 131
- Osirisfigur, 214, 290, 297, 301, 303, 307, 308
- Osirisgrab, 126, 128, 130, 141, 157, 190, 212, 213, 221, 290, 302, 303, 307, 308, 335, 369
- Osiriskatakomben, 303
- Osiris-Re, 380, 388
- Osiris-Reliquie siehe auch *Kopfreliquiar*, 107
- Osirissohn, 238, 320
- Osiris-Upuaut, 288, 310, 356, 368, 369, 371, 373
- Papyrus Berlin 8351, 304
- Papyrus BM EA 10822, 304
- Papyrus Brooklyn 47.218.84, 199
- Papyrus Carlsberg 9, 6
- Papyrus Harris I, 369
- Papyrus Jumilhac, 140
- Papyrus Salt 825, 92, 301, 380
- Patronage, 28, 49
- Persönliche Frömmigkeit, 296
- Phyle, 24, 51, 71, 74, 293, 328
- Plutarch, 1, 12
- Priester der Maat, 30, 119, 158
- Prozession
 - Erste Prozession, 143, 146, 148, 153, 169, 170, 196, 237, 240, 309, 313, 316, 317, 318, 320, 321, 322, 323, 337, 339, 349, 355, 359, 360, 381, 384, 387
 - Große Prozession, 11, 146, 148, 159, 168, 170, 196, 203, 232, 237, 240, 287, 297, 309, 321, 323, 337, 339, 340, 343, 344, 345, 346, 347, 348, 349, 351, 359, 360, 386, 387
 - Prozession des Allherrn, 259, 353
 - Prozession des Min, 272, 355, 388
 - Prozession des Sem-Priesters, 199, 271
 - Prozession des Sepa, 329
 - Prozession des Upuaut, 233, 312, 318, 325, 336
 - Prozession des Upuaut und Min-Hornacht, 318, 356
 - Prozessionswadi, 209, 218, 367
- Ptah, 32, 51, 131, 197, 198, 199, 226, 227, 288, 290
- Qau el-Kebir, 150, 352
- Ra-kereret, 123, 125, 131, 137, 141, 142, 143, 356
- Re, 97, 106, 122, 129, 151, 188, 217, 224, 225, 226, 264, 273, 274, 290, 311, 352, 356, 364, 368, 369, 370, 371, 372, 373, 374, 375, 376, 377, 378, 379
- Rechtfertigung, 48, 174, 245, 270, 311, 312, 326, 327, 356, 357, 358, 365, 366, 367, 373, 374, 377
- Kranz der Rechtfertigung, 311, 356, 358, 359
- Reinheit, 189, 229
- Repit, 226
- Restaurierungsarbeiten, 1, 163, 207, 209, 230, 236, 245, 293, 386
- Richter, 98, 119, 365, 366
- Richtstätte, 365
- Ritual, 5, 8, 9, 10, 11, 13, 14, 18, 26, 27, 55, 84, 94, 104, 147, 157, 185, 190, 195, 197, 198, 200, 202, 231, 236, 297, 299, 301, 302, 308, 310, 319, 320, 322, 328, 330, 332, 333, 335, 337, 338, 343, 360, 380, 382, 387
- Ritus, 11, 320
- Rosetau, 215, 224, 291
- Ruderfahrt, 106, 173, 350, 351
- Sadjfest, 149
- s3-mr=f*-Priester, 231, 233, 234
- Saqqara, 28, 36, 37, 40, 47, 49, 51, 54, 59, 64, 65, 66, 67, 69, 82, 84, 112, 114, 131, 135, 298, 299, 302, 316
- Schakal, 79, 80, 82, 83, 89, 98, 100, 102, 124, 126, 127, 129, 132, 135, 136, 139, 158, 171, 188, 201, 206, 379
- Schakalgottheit, 33, 84, 89, 126, 129, 132, 133, 142, 384
- Schendjit-Schurz, 107, 316
- Schen-Hor, 3, 118, 135, 137, 138, 139, 140, 143, 146, 147, 150, 155, 157, 188, 193, 213, 264, 313, 314, 316, 321, 322, 327, 328, 330, 337, 339, 341, 346, 360, 384, 387

- sgry.t* von Schen-Hor, 143, 188, 321, 384
 Wegeöffnen in Schen-Hor, 143, 330, 384
 Schu, 88, 90, 226, 363
 Schunet el-Zebib, 218, 352
 Sebit, 226
 Sechen-wer, 134, 378
 Sechster-Tag-Fest, 129
 Sedfest, 43, 134, 147, 207, 208, 243, 245
 Sem-Priester, 9, 75, 134, 197, 199, 233, 271,
 272, 309, 327, 328, 330, 331, 336, 338
 Seth, 13, 32, 85, 88, 92, 94, 96, 98, 102, 126,
 139, 140, 157, 161, 199, 298, 333, 335,
 338, 347, 364, 385
 Sinki-Pyramide, 43, 55, 382
sm^c.t-Szepter, 197, 202
snwt-Schrein, 32
 Sobek-Re, 372, 379
 Sokar, 97, 226, 297, 301, 311, 329
 Sokarfest, 148, 149, 272, 329, 333, 336
 Sonnengott, 29, 105, 119, 129, 275, 336, 352,
 368, 369, 371, 372, 373, 377, 381, 388
 Sonnenkult, 275, 368, 381
 Sothisaufgang, 5, 6, 8
 Speisetisch des Chontamenti, 84
 Statuenkult, 40, 41, 48, 71, 73
 Stier der Opfertgaben, 291
 Stier des Weihrauchs, 290
 Stier des Westen, 188, 263
 Stier von Heliopolis, 371
 Strukturalismus, 13, 14
 Südhügel, 19, 214, 220, 221, 302, 306, 307,
 387
 Tag des Aufrichtens der Blumensträuße, 197,
 200
 Tag des Aufschneidens des *pšk.t*-Leinens,
 197, 200
 Tag des großen Kampfes, 232, 237
 Tag des Hörens der Sünden, 333, 336
 Tag des Niederwerfers, 197, 200, 201
 Tag des südlichen Horus, 272, 330
 Tag des Umwickelns der Stangen, 200
 Tag des Urteilfällens, 272, 330
 Tag des Vereinigens der beiden Länder, 181,
 196
 Tanz in Thinis, 108
 Ta-wer, 48, 55, 67, 82, 88, 93, 98, 105, 107,
 108, 109, 116, 119, 127, 132, 156, 164,
 178, 181, 182, 188, 189, 193, 207, 222,
 248, 250, 257, 258, 263, 264, 272, 319,
 324, 326, 334, 338, 339, 352, 354, 371,
 383
 Tefnut, 88, 91, 226
 Thebanische Gräber
 TT 240, 178
 TT 373, 349
 TT 386, 178
 TT 50, 298, 299
 TT 60, 331, 343
 Theben, 22, 23, 106, 151, 164, 165, 168, 178,
 183, 184, 186, 196, 203, 245, 262, 290,
 293, 299, 302, 312, 334, 344, 379, 385,
 386
 Thinis, 34, 36, 44, 45, 67, 68, 70, 105, 108,
 109, 120, 131, 133, 137, 144, 147, 160,
 162, 163, 189, 209, 215, 222, 250, 319,
 334, 335, 338
 Thot, 12, 58, 85, 98, 122, 171, 197, 198, 202,
 226, 232, 240, 269, 270, 277, 297, 299,
 300, 301, 302, 303, 308, 311, 334, 343,
 345, 349, 351, 352, 356, 357, 359, 373,
 380, 388
 Thotfest, 9, 110, 149, 264, 323, 325, 336,
 345, 349, 359, 360
 Thronbesteigung, 126, 146, 147, 322, 360,
 387
 Tor
 Tor der Unterwelt, 97, 237
 Tor des Aker, 97
 Tor des Empfangens des Opfertgaben, 189,
 192, 250
 Tor des Hakers, 192, 196, 203, 310, 323,
 324, 325, 333, 335, 337, 338, 342, 359,
 386
 Tor des Hauses der Fürsten Idi, 50, 156,
 166, 169, 188
 Tor des Horizontes, 331
 Totengericht, 272, 278, 331, 332
 Totenpriester von Chontamenti
d3-Priester, 57, 77, 84, 153, 157, 383
šsm-Priester, 57, 77, 153, 157
tp-ḥmt.w (ein Fest), 95, 96, 101, 128
 Treppe der Fernen, 186, 191
 Treppe des Großen Gottes, 188, 191, 194,
 200, 242, 247, 253, 254, 255, 256, 257,
 258
 Uadjet, 32
 Untere Duat, 303, 305, 307

- Untervelt, 86, 97, 99, 190, 197, 217, 237,
262, 302, 328, 337, 348, 370, 372, 375,
377
- Upuaut, 5, 10, 12, 18, 39, 77, 89, 108, 118,
124, 126, 127, 133, 134, 135, 136, 138,
140, 142, 146, 147, 150, 153, 155, 157,
158, 171, 172, 173, 175, 178, 181, 184,
185, 188, 189, 193, 201, 205, 206, 211,
223, 225, 226, 232, 233, 235, 237, 239,
249, 250, 254, 257, 268, 270, 271, 273,
275, 276, 277, 278, 280, 281, 283, 284,
285, 286, 287, 288, 289, 290, 293, 294,
296, 301, 310, 311, 312, 313, 314, 315,
317, 318, 319, 320, 321, 322, 325, 330,
335, 336, 337, 338, 340, 341, 342, 346,
348, 350, 352, 353, 355, 358, 359, 360,
361, 366, 367, 368, 377, 378, 379, 380,
381, 384, 387, 388
- Upuaut-Herischef, 290, 292, 378, 379, 380
- Upuaut-Re, 134, 378, 380, 381, 389
- Urhügel, 35, 214
- Votivzone, 54, 55, 165, 219, 243, 244, 245,
246, 427
- Wagfest, 7, 9, 110, 149, 264, 309, 310, 311,
324, 325, 333, 336, 338, 342, 345, 349,
356, 358, 359, 360
- Weihrauch, 99, 190, 249, 254, 255, 256, 259,
301
- Wennefer, 154, 201, 232, 237, 281, 283, 284,
290, 310, 320, 342, 348, 361
- Wereret-Krone, 87, 99, 105, 292, 374, 377,
379, 380
- wn-ḥr*-Formel, 273, 274, 291, 292, 296, 373,
381, 386
- wry.t*-Gebäude, 331, 334
- wsh.t*-Halle, 300, 320, 329, 356, 357, 358
- Wüste, 26, 27, 34, 37, 82, 116, 156, 166, 191,
221, 224, 232, 248, 251, 252, 257, 273,
285, 341, 357
- Zeremonie, 9, 11, 146, 299, 301, 343, 358
- Zivilkalender, 5, 6, 7, 309, 355